

**Glockenmusik**  
**im Dekanat**  
**Grevenbroich**

Mit umfangreicher Unterstützung  
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,  
die nach dem zweiten Weltkrieg  
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen  
im Dekanat Grevenbroich  
mitgewirkt haben.**

# **Inhalt**

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Glocken in der °Oktave

Geläute 1 – 6 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

## Vorwort

Die Glockenmusik katholischer Kirchen im Dekanat Grevenbroich wird bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden. Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Grevenbroich nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensachverständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Grevenbroich stark beeinflusst. Nach seinem Tode (1980) ist durch das

„Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden.

Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist.

Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Grevenbroich erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfanges waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk – Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über die Geläute im Dekanat Grevenbroich mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden.

Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates,

dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Herrn Matthias Dederich für die Inschriften der Claren-Glocken

Herrn Dr. Franz-Josef Vogt für Inschriften im Bereich Grevenbroich

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

In den Kirchengemeinden, wo besonders noch Inschriften auch von Einzelglocken nicht bekannt sind, wäre es schön, wenn man diese aus Unterlagen ermitteln könnte.

Das Feststellen in der Glockenstube bitte nur, wenn keine Absturzgefahr besteht!

Gefundene Inschriften bitte unter der Fax-Nummer 0221 / 7 12 93 61 mitteilen

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

## Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung  $a' = 435$  Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime  $f'_{\pm 0}$  und einer Terz  $as'+4$  nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime  $f'_{\pm 0}$  und einer Terz  $as'+8$  bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime  $f'_{\pm 0}$  und einer Terz  $as'+12$  nähert sich die Mollterz schon der Durterz.  $as'+12$  kann aber auch als  $a'-4$  notiert werden. Von  $as'+12$  nämlich bis  $as'+16$  (dem nächst höheren Halbton  $a'_{\pm 0}$ ) sind es ja nur  $4/16$ . Zieht man diese von  $a'_{\pm 0}$  ab, so erhält man  $a'-4$ . Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sexta vorkommt. Bei romanischen

Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951 (herausgegeben vom „Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B.  $f'+4$  als Oktave ergibt  $f'+4$  als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar

sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Die Abklingdauerwerte (Nachklingdauer) werden durch dreimaliges Anschlagen mit dem Klöppel ermittelt. Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den „Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke ( $d$  des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder 22,5° gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: f '+1, as'+1, b'+2.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind. Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

## Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	c'	cis'	D'	dis'	e'	f'
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8

  

	fis'	g'	gis'	a'	ais'	h'
fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
g'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	c''	cis''	D''	dis''	e''	f''
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	fis''	g''	gis''	a''	ais''	h''
fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
auch g-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton a ' = 435 Hz

## **Verzeichnis der Kirchen, der Fialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen**

Grevenbroich, Kapelle des Elisabethkrankenhauses

Grevenbroich, St. Josef

Grevenbroich, St. Peter und Paul

Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus

Grevenbroich-Barrenstein, St. Nikolaus

Grevenbroich-Elfgen, St. Georg

Grevenbroich-Elsen, St. Stephanus

Grevenbroich-Frimmersdorf, St. Martin

Grevenbroich-Gustorf, St. Mariä Himmelfahrt

Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

Grevenbroich-Hülchrath, St. Sebastianus

Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

Grevenbroich-Neuenhausen, St. Cyriakus

Grevenbroich-Neukirchen, St. Jakobus

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus

Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Geburt

Grevenbroich-Wevelinghoven, St. Martinus

Rommerskirchen, St. Peter

Rommerskirchen-Evinghoven, St. Antonius Eremit

Rommerskirchen-Höningen, St. Stephanus

Rommerskirchen-Nettesheim, St. Martinus

Rommerskirchen-Oekoven, St. Briktius

## Grevenbroich, Kapelle des Elisabethkrankenhauses

### Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I Turmlaterne	50 kg	430 mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
?	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	54	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Grevenbroich, St. Josef

Glocke	I	II	III
Glockengießer	K a r l (III) O t t o, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		
Gussjahr	1958	1959	1958
Metall	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1025	642	577
Schlagringstärke	mm 72	43	40
Proportion	Dm/Sr 1 : 14,2	1 : 14,9	1 : 14,4
Gewicht ca.	kg 675	160	120
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
<b>Nominal</b>	<b>g<sup>°</sup>-1</b>	<b>es''±0</b>	<b>f''+2</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>c''-4 f</b>	<b>as''-6 mf</b>	<b>b''±0 p</b>
Unteroktav-Vertreter	g <sup>°</sup> -3	es'+1	f'-5
Prim-Vertreter	g'-3	es''-2	f''-8
Terz	b'-2	ges''+2	as''+1
Quint-Vertreter	d''+1	b''+8	c'''±0
Oktave	g''-2	es'''±0	f'''+2
Dezime	h''+3	g'''+6	
Undezime	c'''-3 f	as'''-6	
Duodezime	d'''-4	b'''±0	
Tredezime	es'''+4		
Quattuordezime	fis'''-2 p		
Doppeloktave	g'''±0	es''''+3	
2'-Quarte	c''''-4 f		
2'-Sexte	es''''+4		
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktav-Vertreter	100	59	62
Prim-Vertreter	45	30	20
Terz	22	15	11
Abklingverlauf	steht	steht	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**M A R I A G O R E T T I - G L O C K E**

SANCTA MARIA GORRETTI,  
PARVULOS NOSTROS AD CHRISTUM VOCE

(Heilige Maria Goretti  
rufe unsere Kinder zu Christus!)

Glocke II

**K A T H A R I N A - G L O C K E**

+ WER SEIN LEBEN RETTEN WILL,  
DER WIRD ES VERLIEREN,  
WER ABER SEIN LEBEN  
UM MEINETWILLEN DRANGIBT,  
DER WIRD ES GEWINNEN. (MARK., 8, 35)

1 9 5 9

HEILIGE KATHARINA, JUNGFRAU  
UND BLUTZEUGIN CHRISTI,  
ERFLEHE UNS DEN MUT  
ZUM ZEUGNIS FÜR CHRISTUS! +

am Mantel: Relief:

Martyrerkrone

Glocke III

**WILLIBRORD - GLOCKE**

+ DAS IST DER SIEG,  
DER DIE WELT ÜBERWINDET,  
UNSER GLAUBE. (1 JOH. 5,4)  
HEILIGER WILLIBRORD,  
GLAUBENSBOTE DER HEIMAT,  
ERHALTE UNS IM GLAUBEN DER VÄTER.

1958

am Mantel Relief:

Osterkerze

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung des Geläutes war auf  $+3/16$  Ht bestellt; sie ist insbesondere bei den Glocken g' und es'' etwas tiefer ausgefallen, jedoch so, dass die Toleranzgrenzen nicht überschritten sind.

Die Klänge der g' und es'' sind innenharmonisch gut und störtonfrei aufgebaut, beim f''-Klang treten einige Rauigkeiten infolge der zu tief klingenden Unteroktave und Prime auf.

Die Vibrationswerte wurden mit 5, 10 bzw. 25% über dem Soll liegend gemessen.

Das Geläut ist in dieser Form noch nicht vollständig.

## Grevenbroich, St. Peter und Paul

Motiv: "Österliches Halleluja"

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Glockenname	Heilig Geist	Dreifaltigkeit	Petrus	Paulus	Augustinus	Elisabeth
Gießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Heinrich (II) von Coellen	Gregorius (I) van Trier	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
<b>Gußjahr</b>	1957	1592	1509	1957	1957	1957
<b>Material</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	2800	1750(1600)	1350(1100)	600	400	270
<b>Ø / mm</b>	1665	1402	1278	1007	890	783
<b>Schräge Höhe/mm</b>						
<b>Höhe ohne Krone/mm</b>						
<b>Schlagringstärke/mm</b>	125	104(99/102)	91(88/82)	75	65	59
<b>Proportion Dm/Sr</b>	1 : 13,3	1 : 13,4	1 : 14,0	1 : 13,4	1 : 13,6	1 : 13,2
<b>Konstruktion</b>	Mittel schwere Rippe	Schwere Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe
<b>Anschlagsfrequenz</b>						

Nominal	$h^{\circ} \pm 0$	$d^{\circ} + 5$	$e^{\circ} + 2$	$g^{\circ} + 3$	$a^{\circ} + 2$	$h^{\circ} + 4$
<b>Nominalquarte</b>	$e^{\circ} + 2 f$	$g^{\circ} + 11 f$	$a^{\circ} - 2 f$	$c^{\circ} + 6 f$	$d^{\circ} + 7$	$e^{\circ} + 6 f$
<b>Unteroctav-Vertreter</b>	H-2	$d^{\circ} - 5$	$e^{\circ} + 6$	$g^{\circ} \pm 0$	$a^{\circ} - 1$	$h^{\circ} + 3$
<b>Prim-Vertreter</b>	$h^{\circ} - 3$	$cis^{\circ} + 4$	$dis^{\circ} - 3$	$g^{\circ} \pm 0$	$a^{\circ} + 3$	$h^{\circ} + 2$
<b>Terz</b>	$d^{\circ} + 1$	$f^{\circ} + 1$	$g^{\circ} + 4$	$b^{\circ} + 3$	$c^{\circ} + 2$	$d^{\circ} + 5$
<b>Quint-Vertreter</b>	$fis^{\circ} + 8$	$a^{\circ} \pm 0$	$b^{\circ} + 7$	$d^{\circ} + 6$	$e^{\circ} + 7$	$g^{\circ} - 1$
<b>Oktave</b>	$h^{\circ} \pm 0$	$d^{\circ} + 5$	$e^{\circ} + 2$	$g^{\circ} + 3$	$a^{\circ} + 2$	$h^{\circ} + 4$
<b>Moldezime</b>			$g^{\circ} + 5 f$			
<b>Durdezime</b>	$dis^{\circ} + 1$	$fis^{\circ} - 2 f + 6 p$	$gis^{\circ} + 2 p$	$h^{\circ} + 2$	$cis^{\circ} + 7 f$	$dis^{\circ} + 4$
<b>Undezime</b>	$e^{\circ} - 3 p$			$c^{\circ} + 2 f$	$d^{\circ} + 2 f$	$e^{\circ} - 3$
<b>Duodezime</b>	$fis^{\circ} \pm 0$	$a^{\circ} + 4$	$h^{\circ} - 1$	$d^{\circ} + 3$	$e^{\circ} - 2$	$fis^{\circ} + 4$
<b>Tredezime</b>	$gis^{\circ} - 4$	$B^{\circ} + 8 f$	$c^{\circ} - 8$	$e^{\circ} - 5$	$fis^{\circ} - 6$	
<b>Quattuordezime</b>	$ais^{\circ} + 10 f$	$c^{\circ} - 4 mf$	$d^{\circ} + 6$	$fis^{\circ} - 2$		

<b>Doppeloktav-Vertreter</b>	h'''+8 schwebend	dis'''+±o	e'''+2	g'''+8	a'''+6	h'''+6
<b>2'-Sekunde</b>	cis'''+2	e'''-3 p	fis'''-9			
<b>2'-Mollterz</b>		f'''-8 p				
<b>2'-Durterz</b>		fis'''+7 p				
<b>2<sup>1</sup>-Quarte</b>	e'''+2	g'''+11 f	a'''-1 f	c'''+6	d'''+5 f	
<b>2'-Quinte</b>	fis'''-2					
<b>2'-Sexte</b>	g'''-5	b'''+11 ff				
<b>2'-Septime</b>		cis'''+2 p				
<b>Tripeloktave-Vertreter</b>		dis'''+-2 f				
<b>1'-Quarte</b>	e'''+6					

**Abklingdauerwerte (in Sek.)**

<b>Unteroctav-Vertreter</b>	150	110	55	120	100	90
<b>Prim- Vertreter</b>	55	35	35	45	38	33
<b>Terz</b>	27	18	20	18	17	14
<b>Abklingverlauf</b>	glatt	unruhig	schwebend	glatt	schwebend	glatt
<b>Phon dB (A)/Plenum</b>						

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **HEILIG GEIST - GLOCKE**

EMITTE SPIRITUM ET CREABUNTUR  
ET RENOVABIS FACIEM TERRAE.

A. D. 1957

(in Flachrelief Symbol des hl. Geistes)

(Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.)

Glocke II

### **DREIFALTIGKEITS - GLOCKE**

Jesus, Maria, Johannes heischen ich,  
In die Ehre der h. Dreifaltigkeit leuden ich,  
Heinrich von Collen gouß mich anno 1592

darunter:

Johannes Osteradius, Prior und Pastor.

Johann Wilhelm, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg.

Joh. v. Ossenb. F. G. R. H. vom Amt zu Grevenbr.

v. Gla.

Pitter von der Ark.

Heinrich von der Ark.

Rembold Cremer von Osterrat,

beide Kirchmeister zu Zeit.

Johann zum Sande, Vogt zu Grevenbroich.

Petrus Nauta, Novesiensis, custos horum . . .

Frater Wolterus Kaulhausen.

Frater Henricus Novavillanus.

Frater Franciscus Hamboch, Conventuales.

Glocke III

**P E T R U S - G L O C K E**

Sent peter heischen ich,

Zu dem Dienst Gottes luden ich

Die Leyen roifen ich,

Die Doden beschreien ich.

Gregorius vin Trier goß mich.

a. d. 1509

Glocke IV

**P A U L U S - G L O C K E**

S T. P A U L U S

DER HERR IST GEIST;

WO ABER DER GEIST DES HERRN IST,

DA IST FREIHEIT.

A. D. 1957

(Bild des hl. Paulus)

Glocke V

**AUGUSTINUS - GLOCKE**

ST. AUGUSTINUS

+ EIN MENSCH OHNE RELIGION IST EIN  
WANDERER OHNE ZIEL, EIN FRAGENDER  
OHNE ANTWORT, EIN RINGENDER  
OHNE SIEG, EIN STERBENDER OHNE  
NEUES LEBEN.

A. D. 1957

(Relief des hl. Augustinus)

Glocke VI

**ELISABETH - GLOCKE**

ST. ELISABETH

MAGNA RES EST AMOR.

A. D. 1957

(Die größte Sache ist die Liebe.)

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtonstimmungslinie (die Nominallinie) des Gesamtgeläutes ist um ein wenig ausgedehnt insbesondere durch die große h<sup>o</sup>-Glocke.

Die Überdehnung ist jedoch fast nur theoretisch festzustellen und wird vom Ohr kaum als solche wahrgenommen.

Die Einzelklänge der Glocken von 1957 sind innenharmonisch schön geordnet; die im Bereich der Prinzipaltöne (von Unteroktave bis Oktave) verzeichneten Abweichungen von der Stimmungsgeraden (der Nominallinie) bleiben innerhalb der in den "Richtlinien" eingeräumten Toleranzen.

Die Mixturen sind einheitlich, organisch und störtonfrei aufgebaut.

Die Quartschlagttöne (die Nominalquarten) sind nicht übermäßig stark.

Das Singtemperament ist lebhaft, das Klangvolumen füllig und gut gestützt auf die tiefen Summtöne.

Obwohl die Glocken von 1957 in leichter Rippe gegossen sind, behaupten sie sich auch dynamisch gut gegenüber der sehr schönen, mittelschweren alten d'-Glocke.

Im Gesamtgeläut klingt als schwächste die alte e'-Glocke.

Insgesamt darf gesagt werden, dass die Ergänzung des Geläutes sehr schön gelungen ist.

Die Klangwirkung des Vollgeläutes ist feierlich, festlich und prächtig

## Geläutemotive

Glocken I-VI

- ▶ **Beuroner Geläutemotiv**,
- ▶ Griesbacher-Idealsextett

Glocken II-VI

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken III-VI

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken IV-VI

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1600 kg	1370 mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1592	Heinrich (II) von Collen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	52	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1100 kg	1260 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1509	Gregorius (I) van Trier, Aachen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	53	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Gutachten von Dr. Neu vom 21.09.1940

# Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus

„Präfatationsgeläutemotiv“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Heinrich Brodermann, Cöln	Bochumer Verein f. Gußstahlfabrikation
Gussjahr		1953	1953	1429	1958
Metall		Gussstahl	Gußstahl	Bronze	Gußstahl
Durchmesser	mm	1425	1180	980	930
Schlagringstärke	mm	78	63	73	51
Proportion	Dm/Sr	1 : 18,2	1 : 18,7	1 : 13,4	1 : 18,2
Gewicht ca.	kg	1109	638	608	270
Konstruktion		V e r s u c h s r i p p e 7		Schwere Rippe	V 7
<b>Nominal</b>		<b>e<sup>°</sup>-8</b>	<b>g<sup>°</sup>-8</b>	<b>a<sup>°</sup>-4</b>	<b>h<sup>°</sup>-8</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>a<sup>°</sup>-7</b>	<b>c<sup>°</sup>-6</b>	<b>d<sup>°</sup>-3</b>	<b>e<sup>°</sup>-3</b>
<b>Übermäßig</b>					<b>eis<sup>°</sup>-6</b>
Unteroctav-Vertreter		e <sup>°</sup> -8	g <sup>°</sup> -8	b <sup>°</sup> -7	h <sup>°</sup> -8
Prim-Vertreter		e <sup>°</sup> -8	g <sup>°</sup> -8	gis <sup>°</sup> -2	h <sup>°</sup> -9
Terz		g <sup>°</sup> -8	b <sup>°</sup> -7	c <sup>°</sup> +1	d <sup>°</sup> -8
Quint-Vertreter		h <sup>°</sup> -10	d <sup>°</sup> -10	e <sup>°</sup> +4	fis <sup>°</sup> -8
Oktave		e <sup>°</sup> -9	g <sup>°</sup> -10	a <sup>°</sup> -4	h <sup>°</sup> -8
Dezime		gis <sup>°</sup> -14	h <sup>°</sup> -7	cis <sup>°</sup> -5	d <sup>°</sup> -6
Undezime				d <sup>°</sup> -3	
Übermäßige Undezime					eis <sup>°</sup> -8
Duodezime		h <sup>°</sup> -10	d <sup>°</sup> -9	e <sup>°</sup> -8	fis <sup>°</sup> -8
Tredezime				fis <sup>°</sup> -9	
Quattuordezime				g <sup>°</sup> ±0	
Doppeloctav-Vertreter				a <sup>°</sup> -2	a <sup>°</sup> -2
2'-Quarte		a <sup>°</sup> -5	c <sup>°</sup> -6	d <sup>°</sup> -7	e <sup>°</sup> -3
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter		50	38	115	38
Prim-Vertreter				40	
Terz		16	13	19	12
Abklingverlauf		glatt	glatt	schwebend	glatt

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**CLARA - GLOCKE**

am Schlagring:

++ ST. CLARA ++ ORA PRO NOBIS

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME

1953

Glocke II

**HERMANN - JOSEPH - GLOCKE**

am Schlagring:

++ ST. HERMANN ++ JOSEPH ORA PRO NOBIS

ES IST ZEIT + VOM SCHLAFE AUFZUSTEHEN

Glocke III

**ANNA - GLOCKE**

+ Anna heisen ich meit gott luden ich

Meister henrich gos mich anno 1429

Glocke IV

**MATTHÄUS - GLOCKE**

+ ST. MATTHAEUS +

+ ORA PRO NOBIS +

(Hl. Matthaëus, bitte für uns.)

HALT' DICH JEDEN TAG BEREIT

FÜR TOD + GERICHT UND EWIGKEIT

1958

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### **Glocke III (1429)**

Es handelt sich hier um eine recht eigenwillige, dissonanzgespannte Klangstruktur. Die Unteroktave wird zu hoch, die Prime zu tief eruiert. Erstaunlich, dass Terz und Quinte annehmbar ausgefallen sind. Der Glockengießer Heinrich Brodermann hat in späteren Jahren bessere Ergebnisse erzielt, so dass er als Höhepunkt die berühmte "Pretiosa" im Kölner Domgeläut mit Kloit zusammen gießen konnte.

### **Glocken I u. II (1953)**

Die Einstimmung der Stahlglocken ist bestens gelungen: Die Schlagtöne liegen mit den der alten Glocke auf einer glatten Linie.

Auch die lauttönenden Komponenten des Prinzipaltonbereiches und die gefürchteten Quartschlagöne (Nominalquarten) fließen makellos mit den Hauptschlagönen zusammen. Dissonante Nebentöne wurden nicht gehört. Die Vibrationskapazität der Stahlglocken liegt über dem für Stahlglocken geforderten Maß.

### **Glocke IV (1958)**

Die Aufstellung zeigt, und bei der Läuteprobe in Allrath konnte beobachtet werden, dass die in ihrer Schlagtonhöhe (Nominaltonhöhe) dem Dispositionsentwurf entsprechend eingestimmte und im Prinzipaltonbereich gut

geordnete Glocke von 1958 sich dem Geläute harmonisch einordnet; der bei der Prüfung in Bochum in Erscheinung getretene Tritonusschlagton (Nominal) ist in Allrath nicht aufdringlich zu hören.

Auch dynamisch und hinsichtlich des Klangvolumens fügt die Glocke aus Bochum sich gut dem Geläut ein.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1100 kg	1300 mm	(e')
Gussjahr	Gießer		Metall
1939	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	1	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	800 kg	1090 mm	[g']
Gussjahr	Gießer		Metall
1939	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	2	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	[608] kg	[980] mm	[a']
Gussjahr	Gießer		Metall
1429	Heinrich Brodermann, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	3	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Grevenbroich-Barrenstein, St. Nikolaus

Motiv: „Idealquartett“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			Willibrord Stocky (Stocké), Jülich
Gussjahr	1971	1971	1971	1800
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 651	540	480	385
Schlagringstärke	mm 45	37	32	29(29/25)
Proportion	Dm/Sr 1 : 14,4	1 : 14,5	1 : 15,0	1 : 13,2
Gewicht ca.	kg 170	100	70	30
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			Sehr Leichte Rippe
<b>Nominal Nominalquarte</b>	<b>dis''-2 gis''+3 p</b>	<b>fis''±0</b>	<b>gis''-2</b>	<b>h''+2</b>
Unteroktav-Vertreter	dis'-2	fis'-5	gis'-5	ais'-2
Prime	dis''-2	fis''-1	gis''-4	h''+1
Terz	fis''-2	a''-1	h''-1	d''' +1
Quint-Vertreter	h''-8	d'''-6	e'''-2	f''' +2
Oktave	dis'''-2	fis'''-1	gis'''-2	h''' +2
Dezime	fisis''' +4	ais''' +3	his''' -3	
Duodezime	ais''' -2	cis''' ±0	dis''' -2	
Tredezime	his''' -2			
2'-Quarte	gis'''' +3 mf			
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktav-Vertreter	80	55	50	12
Prime	53	30	28	8
Terz	15	12	10	7
Abklingverlauf	glatt	glatt	schwebend	unruhig

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**NIKOLAUS - GLOCKE**

SANKT NIKOLAUS

Glocke II

**SEBASTIAN - GLOCKE**

SANKT SEBASTIAN

Glocke III

**HUBERTUS - GLOCKE**

SANKT HUBERTUS

Glocke IV

**JESUS - MARIA - JOSEPH**

JESUS MARIA JOSEPH.

FR. PAPPESTEIN

ANNO 1800

WILLIBRORDUS STOCKY GOS MICH.

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Analysen zeigen einen harmonischen Aufbau der Einzelklänge nach dem klassischen Molloktav-Schema und eine gute Abstimmung der melodieführenden Schlagtöne (Nominalen) auf die Tonhöhe der alten h<sup>h</sup>”; Die Mollterz III / IV ist nur wenig überdehnt, da ja die reine um rund 2/16 Ht weiter als die temperierte ist.

Die hohe, um etwa 45, 25 und 25% über der geforderten liegende Vibrationsenergie gibt den Glocken von 1971 eine so intensive und leuchtende Klangentfaltung, dass die singmüde alte daneben naturgemäß schwächer bleiben muß und mehr als reizvolle Mixturstimme denn als dynamisch gleichwertiger Partner an der Gesamtsymphonie teilnimmt.

So hat das Geläut eine melodisch übersichtliche und harmonisch klare, von der Eigenart des alten Klanges charakteristisch geprägte Form erhalten.

### Geläutemotive

Glocken I-IV Cibavit eos,

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	110 kg	570 mm	[fis'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1931	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	4	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	75 kg	480 mm	[a'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1931	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	5	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	[30] kg	[385]mm	[h'']
Gussjahr	Gießer		Metall
[1800]	Willibrord Stocké, Saarburg		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	6	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Elfgen, St. Georg

Motiv: „Freu dich, du Himmelskönigin“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Florence Elvira Elise Hüesker, Fa. Petit & . Gebr.Edelbrock, Gescher		Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen	Florence Hüesker., Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gussjahr	1984	1984	1907	1984
Metall	Bronze		Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1084	950	860	710
Schlagringstärke	mm 77	69	65	50
Proportion	Dm/Sr 1 : 14,0	1 : 13,7	1 : 13,2	1 : 14,2
Gewicht ca.	kg 790	525	400	235
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>	<b>ges'-7</b>	<b>as'-7</b>	<b>b'-6</b>	<b>des''-7</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>ces''-7</b>	<b>des''-8</b>	<b>es''-6</b>	
Unteroktave	ges°-8	as°-9	b°-8	des'-7
Prime	ges'-8	as'-8	b'-3	des''-6
Terz	bb'-6	ces''-7	des''-3	fes''-6
Quint-Vertreter	des''±0	es''+7	f''-4	as''+5
Oktave	ges''-7	as''-7	b''-6	des'''-7
Dezime	b''-7	c''' +4	d'''-1	f''' +4
Undezime	ces'''-11	des'''-9	es'''-8	ges'''-3
Duodezime	des'''-7	es'''-5	f'''-7	as'''-6
Tredezime	d''' +6	f'''-4	g'''-2	b'''-7
Doppeloktav-Vertreter	ges''' +4	as''' +3	b'''-2	
2'-Quarte	ces''''-7	des''''-8	es''''-6	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	125	119	76	91
Prime	41	43	36	27
Terz	24	23	23	17
Abklingverlauf	steht	steht	steht	steht

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **CHRIST KÖNIG - GLOCKE**

HERR JESUS CHRISTUS;  
KÖNIG DER HERRLICHKEIT,  
SCHENKE ALLEN DEINEN FRIEDEN!

Firmenwappen und Jahreszahl

1984

Glocke II

### **GEORG - GLOCKE**

HEILIGER GEORG,  
SCHUTZPATRON DER PFARRE ELFGEN,  
BESCHÜTZE UND BEGLEITE UNS!

Firmenwappen und Jahreszahl

1984

Glocke III

**ROCHUS - GLOCKE**

Auf die Fürbitte des hl. Rochus

Bewahre uns vor Krankheit, Hunger und Krieg!

Firmenwappen und Jahreszahl

1984

Glocke IV

**MARIEN - GLOCKE**

HEILIGE MARIA, MUTTER GOTTES,

VERKÜNDE ALLEN DIE FROHE BOTSCHAFT,

DIE DIR DER ENGEL DES HERRN

GEBRACHT HAT!

Firmenwappen und Jahreszahl

1984

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Nach den "Limburger Richtlinien" von 1951 ist die Anordnung der Nominallinie (ges'-7, as'-7, b'-6, des''-7) klar geordnet.

Der Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) weist auf eine günstige leichte Senkung von Unteroktave und Prime hin.

Die Terz verhält sich ähnlich, die Quinte ist, wie bei vielen "Gescher-Glocken", erhöht, dieses darf nach den "Richtlinien" toleriert werden.

Der Mixturbereich ist frei von Störtönen, die Duodezimen (für die Festlegung des Nominals von Bedeutung) sind gut geraten, die Nominalquarten werden wohltuend unaufdringlich vernommen.

Die denkmalwerte Otto-Glocke aus dem Jahre 1907 (nach ihr wurde die Disposition ausgerichtet) fügt sich annehmbar in den Gesamtklangaufbau des Geläutes gut ein, sie kann sich vor allem vom Volumen her durchaus brauchbar behaupten.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) werden über dem heute zu fordernden Soll gehört, deswegen sind ein ausreichendes Singtemperament, ein gutes Maß an Singfreudigkeit erreicht worden.

Das Zusammenspiel der vier Glocken läßt das Geläutemotiv "Freu dich, du Himmelskönigin" (Gotteslob Nr. 576) deswegen sehr klar erkennen, weil in dieser Tonhöhe das Lied von den Gemeinden normalerweise gesungen wird.

## Geläutemotive

Glocken I-IV:

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-III:

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem
- ▶ Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV:

- ▶ **Gloria**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1293 kg	1430 mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1923	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Stahl
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1000 kg	1230 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1923	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Stahl
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	752 kg	1170 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1923	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Stahl

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	411 kg	[860] mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1906/07	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

14	13	28	B
----	----	----	---

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Elsen, St. Stephanus

Motiv: „Doppeltes Gloria“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	Reiner Millot, Lothringischer Wandergießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr	1649	1649	1967	1967	1967
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1313	1182	1040	922	791
Schlagringstärke mm	92(92/87/87)	84	70	64	56
Proportion Dm/Sr	1 : 14,2	1 : 14,0	1 : 14,8	1 : 14,4	1 : 14,1
Gewicht ca. kg	1200	950	660	440	290
Konstruktion	Sehr Leichte Rippe		L e i c h t e R i p p e		
<b>Nominal</b>	<b>des'+6</b>	<b>es'±0</b>	<b>ges'+5</b>	<b>as'+4</b>	<b>ces''+4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>ges'+7</b>	<b>as'-2 f</b>	<b>ces''+8 f</b>	<b>des''+7</b>	<b>fes''+7 f</b>
Unteroktav-Vertreter	es <sup>o</sup> +2	fes <sup>o</sup> -1	ges <sup>o</sup> +3	as <sup>o</sup> +3	ces'+3
Prim-Vertreter	eses'+2	fes'+8 <small>schwebend</small>	ges'+4	as'+4	ces''+4
Terz	fes'+14	ges'+9	bb'+5	ces''+4	eses''+5
Quint-Vertreter	b'±0	ces''-1 <small>schwebend</small>	des''+9	es''+13	ges''+14
Oktave	des''+6	es''±0	ges''+5	as''+4	ces'''+4
Dezime		g''+9	b''+11	c''+8	es'''+15
Undezime	ges''+6	as''+8 f		des'''+1 mf	fes'''+6 p
Duodezime	as''+6	b''-2	des'''+5	es'''+4	ges'''+4
Tredezime	b''+14	c'''+6	es'''±0	f'''±0	as'''+2
Quattuordezime			f'''-3		
Doppeloktav-Vertreter	d'''-2	es'''+6	g'''-1	a'''-1	b'''-3
2'-Quarte	ges'''+7 f	as'''-2 f	ces'''+8 f	des'''+7 f	fes'''+7 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter	90	105	145	135	115
Prim-Vertreter	38	35	85	70	65
Terz	30	30	25	21	18
Abklingverlauf	stoßend	stoßend	glatt	steht	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

### TRINITATIS - GLOCKE

EX VIVACE GLORIA Ss. TRINITATIS DEI  
MISERERE NOBIS. S. STEPHANE, o.p.n. S.  
ANTONI o.p.n. S. HENRICE. STI ET STAE DEI,  
ORATE PRO NOBIS.  
MELCHIOR AB HATZFELD, COM.  
DE GLEICHEN. DOMINUS IN CRANICHFELD,  
BLANKENHEIM, WILDENBURG., CROTORF  
NEC NON DOMINORUM IN ROSENBERGEN,  
S. C. MAIESTATIS CONSIL., CAMPI  
MARECHALCUS GENERALIS ET  
COLONELLUS.  
JOANNES BARO DE REUSCHENBERG IN  
SETTERICH, RHIN ET FINNENBURG,  
S. CAESAREAE MAIESTATIS CONSILIARIUS  
BELLICUS, CAMPI MARECHALCUS  
GENERALIS ET COLONELLUS.  
GODEFRIDUS COMES AB HUYE,  
BARO DE GELEEN ET WACHTENDONCK,  
COMMENDATOR PROVINCIAE ISOT.  
IN BALLIVIO LUCETANO, S. C. MAIESTATIS  
CONSIL., CAMPI MARECHALCUS  
GENERALIS, COLONELLUS.

REINER MILLOT ME FECIT

ANNO PACIS 1 6 4 9

(Durch den lebendigen Ruhm des dreieinigen Gottes erbarme dich unser.

Hl. Stephan bitte für uns

Hl. Antonius bitte für uns

Hl. Heinrich Ihr Heiligen und Heilige Gottes,  
bittet für uns.

?)

Glocke II

**M A R I A - K A T H A R I N A -  
E L I S A B E T H - G L O C K E**

S. MARIA o.p.n. S. CATHARINA, o.p.n.

S. ELISABETHA , o.p.n. ANNO PACIS 1 6 4 9.

HIS CAMPANIS SEPULTI REQUIESCANT IN  
PACE. HENRICUS BARO DE REUSCHENBERG

ET SETTERICH, PROVINCIALIS BALLIVIAE

CONFLUENTIAE. DNUS IN ELSEN,

HERMÜLHEIM, MORSBROICH ET

OEDINGHOVEN. CHRISTOPHORUS BARO

DE LUTZERODE ET CLARENBECK, O. T.

EQUES ET COMMENDATOR MECHLINENSIS

DE PITZENBORCH.

QUIRINUS BARO SCHEIFFART DE MERODE

EX ALNER, O. T. EQUES ET COM. IN

COBLENTZ ET GREVENBREITBACH.

CASPARUS BARO DE NEWHOFF, T.O.

EQUES ET COMMENDATOR IN RHEINBERG.

(Heilige Maria bitte für uns  
Heilige Catharina bitte für uns  
Heilige Elisabeth bitte für uns  
Im Friedensjahr 1649

Durch diese Glocken mögen die Verstorbenen ruhen in Frieden  
Baron Heinrich von Reuschenberg und Setterich  
Provinzialbeamter ?, Herr in Elsen, Hermülheim, Morsbroich  
und Oedinghoven. Christophorus Baron von Lutzerode und  
Clarenbeck.)

Glocke III

**DREIFALTIGKEITS - GLOCKE**

+ ZU EHREN DER ALLERHEILIGSTEN  
DREIFALTIGKEIT HÖFFELS- MESCHUDE -  
LÜNGEN - H.BRINGS - HOFFMANN -  
Flau - Klassen 1967

Glocke IV

**STEPHANUS - GLOCKE**

+ ZU EHREN DES HL. STEPHANUS  
DR. FERVERS - DR. MASSIA - FÖRSTER -  
KAUFMANN - EYSEN U. EICHHOLT /  
SCHILDEN 1967

Glocke V

**JAKOBUS + NIKOLAUS - GLOCKE**

+ ZU EHREN DES HL. JAKOBUS

UND DES HL. NIKOLAUS

OBERPFARRER KONR. THOMAS

ERZBISCHÖFL. RAT

MARIANER IM DEUTSCHEN - ORDEN

DIE FRAUEN UND MÜTTER DER PFARRE.

1967

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen ist ersichtlich, dass die Ergänzung des Geläutes mit den drei neueren Glocken von 1967 sehr gut gelungen ist.

Die Schlagtöne (die Nominalen) fügen sich denen der alten Glocken so an, dass eine musikalisch übersichtliche und eindeutige Melodieführung trotz der zwischen den beiden alten Klängen bestehenden Sekundverengung erreicht ist.

Die den alten Klängen anhaftenden Spannungen sind in die Gesamtsymphonie so eingebettet, dass eine weitere Zusammenballung von Dissonanzen im Rahmen des Möglichen vermieden wurde.

Die Verbindung der original erhaltenen alten unruhigen mit den neueren, in ungetrübter Harmonie aufgebauten Klängen gibt dem Geläute einen einmaligen Charakter.

Da die gemessenen Vibrationswerte (Abklingdauerwerte) der aus bestem Metall gegossenen Glocken von 1967 um rund 45, 50 und 55% über den geforderten liegen, setzen sich die „Gescher-Glocken“ gegenüber den alten schwereren dynamisch ebenbürtig durch und übertreffen diese noch an Vitalität der Klangentfaltung.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ **Victimae paschali laudes**, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ **Nun bitten wir den Heiligen Geist**, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ **Idealquartett**
- ▶ **Gralsmotiv (Parsifal)**

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[1200] kg	1313 mm	[des']
Gussjahr	Gießer		Metall
1649	Rene Millot, Lothringischer Wandergießer		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	29	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[950] kg	[1182] mm	[es']
Gussjahr	Gießer		Metall
1649	Rene Millot, Lothringischer Wandergießer		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	30	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	1000 kg	1120 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation	Patronat
14	13	31	A	Kriegsgräberglocke

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	550 kg	960 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation	Patronat
14	13	32	A	Aloysius

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

# Grevenbroich-Frimmersdorf, St. Martin

Motiv: „Doppeltes Gloria“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher				
Gussjahr	1958	1958	1958	1959	1959
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1051	929	808	710	585
Schlagringstärke mm	77	65	60	49	40
Proportion Dm/Sr	1 : 13,6	1 : 14,2	1 : 13,4	1 : 14,4	1 : 14,6
Gewicht ca. kg	680	450	330	230	130
Konstruktion	Leichte Rippe		Mittelschwere Rippe		
<b>Nominal</b>	<b>fis'+1</b>	<b>gis'+1</b>	<b>h'+1</b>	<b>cis''±0</b>	<b>e''+1</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>h'+5 f</b>	<b>cis''+5 f</b>	<b>e''+5 f</b>	<b>fis''+3 mf</b>	<b>a''+6 mf</b>
Unteroktave	fis°+1	gis°-1	h°±0	cis'-3	e'-3
Prime	fis'+0	gis'+1	h'+1	cis''+1	e''+1
Terz	a'+1	h'+1	d'+1	e''-1	g''+2
Quinte	cis'+5	dis'+1	fis'+9	gis''+2	h''-3
Oktave	fis''+1	gis''+1	h''+1	cis'''±0	e'''+1
Dezime	ais''+6	his''+6	dis'''+4	eis'''+5	gis'''+5
Undezime	h''-4 p	cis'''-4 mf	e'''-2 mf	fis'''+3 f	a'''+5 p
Duodezime	cis'''+3	dis'''±0	fis'''+1	gis'''-1	h'''+1
Tredezime	d'''+4	e'''+6	g'''+6		
Quattuordezime	eis'''+10	fisis'''+7			
Doppeloktav-Vertreter	fis'''+7	gis'''+5	h'''+5		
2'-Quarte	h'''+4 f	cis'''+6 f	e'''+3 mf		
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave	135	120	125	135	70
Prime	70	60	55	50	15
Terz	26	20	17	19	8
Abklingverlauf	steht	schwebend	schwebend	steht	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**MARTINUS - GLOCKE**

HEILIGER MARTIN

PATRON VON FRIMMERSDORF

SCHÜTZE DEN ORT UND SEINE BEWOHNER

LASS ERKLINGEN DAS LIED

DER WERKTÄTIGEN GOTTES-

UND NÄCHSTENLIEBE

1958

Glocke II

**ANTONIUS - GLOCKE**

ST. ANTONIUS

DER GLOCKE FROMMER GRUSS

PREIST ST. ANTONIUS.

SIE SCHALL ZUM GOTTESRHUME

IN DIESEM HEILIGTUME.

1958

Glocke III

**M A R I E N - G L O C K E**

S T. M A R I A

DER FRIEDENSKÖNIGIN BIN ICH GEWEIHT  
ERBITT UNS FRIEDE UND EINIGKEIT

1 9 5 8

Glocke IV

**M I C H A E L - G L O C K E**

S T. M I C H A E L / S C H I R M U N S I M S T R E I T E  
H E I M U N S G E L E I T E / S T. M I C H A E L

1 9 5 9

Glocke V

**S E B A S T I A N U S - G L O C K E**

S T. S E B A S T I A N U S H E I S S E I C H /  
D E N G R O S S E N M A R T Y R E R P R E I S E I C H /  
F Ü R J E D E N S Ü N D E R R U F E I C H :  
V E R Z E I H , O H E R R , I H M G N Ä D I G L I C H .

1 9 5 9

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### Glocken I – III (1958)

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen und durch die Läuteprobe wurde offenbar, dass die Einstimmung der Glocken untereinander wie auch der Aufbau der Einzelklänge sehr gut gelungen sind.

Störtöne sind nicht festzustellen.

Die mit rund 35, 35, und 65% über dem Soll liegend gemessene Nachklingdauer (Abklingdauer) beweist, dass bestes, zinnreiches Metall vergossen wurde, und dass das Singtemperament und das Volumen der Klänge ausgezeichnet sind.

### Glocken IV und V (1959)

Die Glocke IV (cis''), die im Guß etwas zu tief ausgefallen war, wurde durch Korrektur auf die gewünschte Tonhöhe gebracht.

Beide Klänge sind harmonisch und frei von Störtönen aufgebaut; die bei der akustischen Untersuchung festgestellten Abweichungen einzelner Komponenten von der Stimmungsgeraden bleiben innerhalb der zulässigen Toleranz, sind demnach mikroton und von unserem Ohr kaum wahrzunehmen. Die cis''-Glocke erzielt eine um 110% über dem Soll liegende Vibrationsdauer, die e''-Glocke etwa 40%. Damit ist gesagt, dass die beiden Glocken auch hinsichtlich ihres Singtemperaments und Klangvolumens gut neben den größeren bestehen, und dass das Gesamtgeläut auch in sich dynamisch geschlossen ist.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	750 kg	1050 mm	fis'

Gussjahr	Gießer	Metall
1874	Christian Claren, Sieglar	Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	35	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	500 kg	900 mm	a'

Gussjahr	Gießer	Metall
1923	Ernst Karl (Karl II), Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen	Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	36	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	400 kg	800 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1923	Ernst Karl (Karl II), Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	37	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja (?)

# Grevenbroich-Gustorf, St. Mariä Himmelfahrt

Motiv: „Te Deum laudamus“

Glocke	I 7527	II 7335	III 6837	IV	V
Glockengießer	Wolfgang Hausen-Mabilon Fa. Mabilon & Co., Saarburg			Christian Kloit, Cöln	Kerstgen von Onckell
Gussjahr	1990	1983	1966	1439	1605
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1710	1440	1283	1110	1173
Schlagringstärke mm	120	101	90	79(79/74/67)	94(94/82)
Proportion Dm/Sr	1 : 14,2	1 : 14,2	1 : 14,2	1 : 14,0	1 : 12,4
Gewicht ca. kg	3100	1825	1300	850	1200
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				Sehr Schwere Rippe
<b>Nominal Nominalquarte</b>	<b>h<sup>°</sup>-8 e<sup>'</sup>-6</b>	<b>d<sup>'</sup>-7 g<sup>'</sup>-8</b>	<b>e<sup>'</sup>-8 a<sup>'</sup>-9 f</b>	<b>fis<sup>'</sup>-5 h<sup>'</sup>-5 mf</b>	<b>g<sup>'</sup>-7 c<sup>'</sup>-7 p</b>
Unteroctav-Vertreter	H-14	cis <sup>°</sup> -2	dis <sup>°</sup> +1	fis <sup>°</sup> -3	as <sup>°</sup> -11
Prim-Vertreter	h <sup>°</sup> -8	d <sup>'</sup> -8	e <sup>'</sup> -8	fis <sup>'</sup> -1 schwebend	es <sup>'</sup> -13
Terz	d <sup>'</sup> -7	f <sup>'</sup> -8	g <sup>'</sup> -8	a <sup>'</sup> +3	b <sup>'</sup> -15
Quint-Vertreter	fis <sup>'</sup> -10	as <sup>'</sup> ±0	h <sup>'</sup> -11	c <sup>'</sup> -13	des <sup>'</sup> -7
Oktave	h <sup>'</sup> -8	d <sup>'</sup> -8	e <sup>'</sup> -8	fis <sup>'</sup> -5	g <sup>'</sup> -7 as <sup>'</sup> -2
Kleine None					
Molldezime	d <sup>'</sup> +6				
Durdezime	dis <sup>'</sup> -6	fis <sup>'</sup> +4	gis <sup>'</sup> -6	ais <sup>'</sup> -6	b <sup>'</sup> -5
Undezime	e <sup>'</sup> -10	g <sup>'</sup> -11	a <sup>'</sup> -13 mf		
Duodezime	fis <sup>'</sup> -9	a <sup>'</sup> -9	h <sup>'</sup> -9	cis <sup>'</sup> -5	d <sup>'</sup> -7
Tredezime	gis <sup>'</sup> -9	b <sup>'</sup> -8	c <sup>'</sup> -6		e <sup>'</sup> -1
Quattuordezime	ais <sup>'</sup> -8	cis <sup>'</sup> -2	dis <sup>'</sup> -11	eis <sup>'</sup> -9	fis <sup>'</sup> -5
Doppeloctav-Vertreter	h <sup>'</sup> -2	d <sup>'</sup> -2	e <sup>'</sup> -1	fis <sup>'</sup> +2	g <sup>'</sup> ±0
2'-Kleinsekunde	cis <sup>'</sup> -8		f <sup>'</sup> -2		
2'-Mollterz	d <sup>'</sup> +3		g <sup>'</sup> -14		b <sup>'</sup> -6
2'-Durterz			gis <sup>'</sup> -11		
2'-Quarte	e <sup>'</sup> -6	g <sup>'</sup> -8	a <sup>'</sup> -9 f		c <sup>'</sup> -7 ff
2'-Verminderte Quinte			b <sup>'</sup> -7		
2'-Reine Quinte			h <sup>'</sup> -7		
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	202	207	140	80	50
Prim-Vertreter	57	91	80	34	28
Terz	33	52	25	21	24
Abklingverlauf	steht	steht	schwebend	unruhig	unruhig

## St. Mariä Himmelfahrt, Grevenbroich – Gustorf Schelle

Glocke	VI
Glockengießer	Christian Kloit, Cöln
Gussjahr	1439
Metall	Bronze
Durchmesser           mm	685
Schlagringstärke     mm	43!(43/39/40)
Proportion           Dm/Sr	1 : 15,9
Gewicht ca.           kg	180
Konstruktion	Leichte Rippe
<b>Nominal</b>	<b>cis''+4</b>
Unteroktave	d'+5
Prime	cis''-2+2 schwebend
Terz	e''+7
Quinte	g''+7
Oktave	cis'''+4
Dezime	eis'''+4
Undezime	fisis'''+9
Duodezime	gis'''+6 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)	
Unteroktave	27
Prime	17
Terz	16
Abklingverlauf	unruhig

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**A N N A - E L I S A B E T H**  
**M A R T H A - B E R N A D E T T E**

CANTO IN HONOREM SANCTARUM  
ANNAE, ELISABETH, MARTHAE  
ET BERNADETTE, HUIUS PAROCHIAE  
PIARUM UNIONUM PATRONARUM  
GUSTORF A. D. 1990

(Ich singe zu Ehren der Heiligen Anna,  
Elisabeth, Martha und Bernadette,

Glocke II

**M A R I E N - G L O C K E**

Vorderseite Mitte:

ASSUMPTIO MARIAE HEISSE ICH,  
ZUM LOBE GOTTES RUFEN ICH,  
ZUR EHRE MARIENS SINGE ICH,  
FREUDE UND TRAUER DER GLÄUBIGEN  
VERKÜNDE ICH,  
DIE PFARRGEMEINDE SCHENKTE MICH.

Rückseite unterer Rand:

ANNO SANCTO REDEMPTIONIS 1983,  
QUO ANNIVERSARIA ORDINATIONIS  
SACERDOTALIS CELEBRATA:  
PATRIS JOSEPHI STÖCKE C.S.SP.,

QUINQUAGESIMUM,  
PATRIS MARTINI KIRSCHBAUM C. S. SP.  
QUINQUAGESIMUM,  
PATRIS HENRICI DE ZWART A.A.,  
PAROCHIALIS, VIGESIMUM QUINTUM.  
GUSTORF

(Maria Himmelfahrt heisse ich.)

(Im heiligen Jahr der Erlösung 1983,  
in dem das Jahrgedächtnis der Priesterweihe  
des Paters Josef Stöcker C. S. S. P.  
des Paters Martin Kirschbaum C. S. S. P.  
Das 50. (Priesterjubiläum) des Paters Heinrich  
de Zwart A. A.  
das 25. des Pfarrers von Gustorf)

Glocke III

**M I C H A E L - G L O C K E**

DEM BANNERTRÄGER ST. MICHAEL  
EMPFIEHLT DIE PFARRGEMEINDE  
DIE SEELEN DER GEFALLENEN  
UND VERMISSTEN DER WELTKRIEGE  
1 9 3 9 - 1 9 4 5

255 Namen Gefallener und Vermisster aus Gustorf und Gindorf  
und Laach, auf der Rückseite unter der Inschrift  
A.D. 1966 90 Jahre nach der Konsekration  
v. St. Maria-Himmelfahrt in Gustorf, als Paul VI Papst,  
Dr. Heinr. Lübke Bundespräsident, Prof. Dr. Ludwig Erhard  
Kanzler, Josef Kard. Frings Erzbischof v. Köln, Wilh. Cleven  
u. Aug. Frotz Weihbischöfe, Dr. Isur Lang Dechant d. Dek.

Grevenbroich, E. Meininghaus Pfr. in Grev. St. Peter u. Paul,  
J. Werth in St. Josef, Th. Stöcker in Allrath, P. Schneider in  
Hemmerden, W. Nideggen in Elfggen, F. Rosch Pfr. u. R. Pohlig  
Kpl. In Gustorf, ehem. Kapläne: M. Baedorf, B. Boxler, J. Brock,  
H. Felbecker, H. Sülzen, A. von Kann, K. Maerker, J. Paffrath,  
aus d. Pfarre Priester: J. Hahn, J. u. Th. Stöcker, M. Kirschbaum,  
Erhw. Schwestern Consolatrix Bayer, Maria Becker, Donatella  
Bremer, M. Lambertini Schleden, Barbara Stöcker, Willibalda  
Olligs, Edigna Koch waren, förderten den Glockenguß:

Glocke IV

## **J E S U S - M A R I A - J O H A N N E S G L O C K E**

Ao Dni MCCCCXXXIX,  
Jhesus, Maria, Johans heis ich,  
Kristin Kloit gois mich.

Glocke V

## **M A R I E N - G L O C K E**

Maria heischen ich,  
Tzu dem Deinst Gottes rufen ich,  
Die Doden beklagen ich,  
Do Sünder bekere dich,  
So gibt dir Gott sein ewig Rich.  
Kerstchen van Onckel gaus mich anno 1605.  
Johannes de Alfter, perpetuus vicarius.  
Henrich van Koeninxshoffen, zu Zeit Custos.  
Mevis Bormerten Oligschleger, Kirchmeister.

Glocke VI (Schelle)

**B A R B A R A - G L O C K E**

Ao Dni MCCCCXXXIX.

Barbara heies ich.

Kloit gois mich.

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken IV – VI (1439 • 1605)

Die Glocken IV und VI (fis'-5 und cis''+4) sind Werke des Kölner Meisters Christian Kloit, der 9 Jahre später zusammen mit Johan Brodermann die "Preciosa" des Kölner Domes goß.

Die Glocke IV (fis'-5) ist – verglichen mit anderen zeitgenössischen Werken, verhältnismäßig gut als Molloktavklang konstruiert, die kleine Glocke VI (cis''+4) ist sowohl im Prinzipaltonbereich wie auch in der Mixtur rau (Unterseptime und Tritonus).

Die in überschwerer Rippe gegossene Glocke V des Kerstgen van Onckell (1605) ist insofern ein Kuriosum, als sie tonhöher als die kleinere fis' und fast doppelt so schwer wie eine normal konstruierte g'-Glocke ist.

Ihr Klang ist trotz der starken Spannungen im Teiltonaufbau außerordentlich eindrucksvoll und wohl einmalig in seiner musikalischen Wirkung.

Mit den Schlagtönen (Nominalen) fis'-5 und g'-7 singen sie deutlich das Intervall einer Kleinsekunde.

### Glocken III

(1966)

Die Klangwerte sind im Guß erzielt worden. Da der Schlagton (der Nominal) in der gewünschten Höhe getroffen und der Klang im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) harmonisch sowie in der von vorlauten Störtönen freien, organisch und überaus reich besetzten Mixtur so gut aufgebaut ist, dass die zulässigen Toleranzspannen nicht ausgenutzt sind, brauchten Korrekturen nicht vorgenommen zu werden.

Die gemessenen Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) liegen für die Unteroktave um rund 15, für die Prime etwa 80 und für die Terz rund 25% über den geforderten und beweisen damit, dass sich der Klang mit gutem Temperament und vollem Fluss entfaltet.

Die gute Klangqualität offenbart sich denn auch ohrenfällig insbesondere beim Zusammenspiel mit den singmüderen alten Glocken.

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

### Glocke II

(1983)

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen bis zu 50% über dem Sollwert, damit sind das Singtemperament und das Klangvolumen ausreichend garantiert.

Auch der Abklingverlauf erfolgt so ruhig, dass keine nennenswerten Schwebungen bemerkt werden.

Der Klangaufbau der Glocke im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) zeigt eine exakt getroffene Prime und Terz, den für eine "Mabilon-Rippe" charakteristischen gesenkten Unterton (die aber innerhalb der erlaubten

Toleranz bleibt) und eine durch den tiefen Unterton bedingte gesenkte Quinte. Der reich besetzte Mixturbereich ist frei von Störtönen, Duodezime und Nominalquarte fügen sich brauchbar in den Gesamtklangaufbau ein. Damit weist die Innenharmonie der Glocke keine Störungen auf, die Glocke wird ihrer Funktion durchaus gerecht.

Glocke I (1990)

Die Toleranzgrenzen, die die "Limburger Richtlinien" von 1951 einräumen, werden nicht in Anspruch genommen.

Der Prinzipaltonbereich weist keine innenharmonischen Störungen auf.

Der gesenkte Unterton und die daraus resultierende zu tiefe Quinte sind eben ein Merkmal der "Mabilon-Rippe".

Ein ganz bestimmtes nicht zu vergleichendes Klangbild wird angeboten.

Der reich besetzte Mixturbereich weist keine Störtöne auf, er wirkt sich stark färbend auf den Gesamtklang der Glocke aus.

Die Duodezime ist so geraten, dass die Festlegung des Nominal ziemlich genau erfolgen kann.

Über die Doppeloktave hinaus werden noch etliche Teiltöne eruiert, damit ist erwiesen, dass das Klangspektrum ergiebig ausgefallen ist.

Im Volumen übertrifft die Nominalquarte auf keinen Fall den Nominal.

Die Abklingdauerwerte werden den Anforderungen der "Richlinien" gerecht.

Dadurch, dass eine verhältnismäßig schwere mittelschwere Rippe gewählt wurde, fallen diese nicht zu hoch aus, sie liegen 20% über dem Sollwert.

Das Klangvolumen der Glocke ist beeindruckend, eine  $h^\circ$ -Glocke kann eben ein imposantes Fundament bilden.

Sie passt nicht nur in die Nominallinie, sie bewirkt vor allem eine gute Integration des Gesamtgeläutes.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-IV

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken I-III

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[850] kg	[1110] mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1439	Christian Kloit, Cöln		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	60	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[1200] kg	[1173] mm	[g']
Gussjahr	Gießer		Metall
1605	Kerstgen von Unckel		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	59	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	180 kg	680 mm	cis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1439	Christian Kloit, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	61	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

Motiv: Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gussjahr	1953	1953	1928
Metall	Gussstahl	Gußstahl	Bronze
Durchmesser	mm	1280	1050
Schlagringstärke	mm		870
Proportion	Dm/Sr		63(61)
Gewicht ca.	kg	1 : 13,8	7
Konstruktion	850	650	400
	Versuchsrippe	7	Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>f °+1</b>	<b>as°+1</b>	<b>b°-1</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>b°-3</b>	<b>des°-3</b>	
Unteroktave	f °±0	as°+1	b°-1
Prime	f °+2	as°+1	b°+2
Terz	as°+1	ces°+1	des°+1
Quinte	c°-1	es°+2	f °-1
Oktave	f °+1	as°+1	b°-1
Dezime	a°+2	c°+5	
Undezime	b°-2	des°±0	
Duodezime	c°-1	es°+1	
Tredezime	d°+3	f °+1	
Doppeloktav-Vertreter	f °+8	as°+7	
2°-Quarte	b°-3	des°-3	
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktave	24	19	20
Prime	47	40	42
Terz	85	75	75
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	glatt

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**M A R I E N - G L O C K E**

MARIA HEISSE ICH  
ZUM GOTTESDIENSTE RUFE ICH  
DIE UNWETTER VERTREIBEICH  
1953

Glocke II

**B E R N H A R D - G L O C K E**

ST. BERNARDE ORA PRO NOBIS  
DEUS PROVIDEBIT  
1953

(Hl. Bernhard bitte für uns.  
Gott hat dich früher gesehen.)

Glocke III

**E V A N G E L I U M - G L O C K E**

Die frohe Botschaft verkündige ich,  
zum Dienste Gottes rufe ich,  
die Toten beklage ich.

auf der Rückseite:

Geschenk der Eheleute Wilhelm Franken  
und Dorothea Hensen  
aus M. Gladbach-Waldhausen.

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Die Einstimmung der Glocken ist erfreulich gut gelungen: insbesondere liegen die Nominalquarten nur mehr unmerklich alteriert, so dass sie im Einzelklang wie auch im Zusammenwirken der Glocken nicht als Dissonanzen zu hören sind. Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) übertreffen erheblich die in den "Richtlinien" für Stahlglocken geforderten.

So zeigten die Unteroktaven (die Untertöne) und Terzen bei der Läuteprobe ein für Stahlglocken bemerkenswertes Volumen.

Inzwischen ist durch den Rostbefall der Klang der Glocken so stumpf geworden, dass langfristig doch ein vollständiges Bronzegeläut in Betracht gezogen werden muß.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	980 kg	1190 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1928 ?	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	15	65	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	580 kg	980 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1928 ?	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	66	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	[400] kg	[870] mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1928 ?	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	67	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Hülchrath, St. Sebastianus

“Präfationsgeläutemotiv”

Glocke	I	II Leihglocke	III	IV
Leitziffer		2-1-259 C		
Herkunftsort		St. Albrecht, St. Adalbert Danzig / Westpr.		
Glockengießer	Hans Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Absalom Wittwerck, Danzig Westpr.	Hans Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher in Westfalen	Werner Hüesker, Edelbrock, Gescher in Westfalen
Gussjahr	1966	1668	1966	1927
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1065	857	780
Schlagringstärke	mm	79	69(66/63)	54
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,4	1 : 12,4	1 : 14,4
Gewicht ca.	kg	720	365	280
Konstruktion		Leichte Rippe	Sehr Leichte Rippe	Leichte Rippe
<b>Nominal</b>	<b>fis'-4</b>	<b>a'-2</b>	<b>h'-3</b>	<b>cis''-3</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>h'-2 f</b>	<b>d''-8 mf</b>	<b>e''+1 f</b>	<b>fis''+5 p</b>
Unteroktav-Vertreter	fis°-4	a°+5	h°-9	cis'-3
Prim-Vertreter	fis'-5	gis'-2	h'-4	cis''-2
Terz	a'-2	c''-4	d''-3	e''±0
Quint-Vertreter	cis''+4	e''-5	fis''-3	gis''-7
Oktave	fis''-4	a''-2	h''-3	cis'''-3
Dezime	ais''+3	c'''-1	dis'''+4	eis'''+5
Undezime		d'''-8 f		
Duodezime	cis'''-3	e'''-2	fis'''-3	gis'''-4
Tredezime	d'''+6	f'''-9 p		
Quattuordezime	eis'''+4			
Doppeloctav-Vertreter	fis'''+8	a'''+4	h'''+7	cis''''+6
2'-Quarte	h'''+2 f	d''''-8 f	e''''+1 f	fis''''+5 ff
 Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	145	55	90	50
Prim-Vertreter	65	17	50	26
Terz	20	21	12	13
Abklingverlauf	steht	unruhig	steht	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**ELISABETH - GLOCKE**

ST. ELISABETH

DIE GLOCKE WIRD GESCHENKT VON  
DEN EHELEUTEN ADAM UND ELLY GILLES  
AN DIE GANZE PFARRGEMEINDE  
HÜLCHRATH, AUF DASS SIE ZUR EHRE  
GOTTES LÄUTEN MÖGE.  
WEIHNACHTEN 1966

Glocke II

**HEILIG GEIST - GLOCKE**

OMNIS • SPIRITVS • LAUDET • DOMINVM •  
PSALM 150 • ANNO 1668 •

EDDCFCGVETP

MARTINVS SMIGLEWISKI/ PRAE P. S. ALTO  
VRBANVS. GALECK/DANIEL.KOL/VITRCI/

Ovaler Blattrahmen:

MIT / GOTTES / HVLFE / GOS MICH /  
ABSOLON WITWERCK / GDAINI

Glocke III

SEBASTIANUS - GLOCKE

SEBASTIAN

IST MEIN NAME.

DIE NEUGEBORENEN BEGRÜSSE ICH,

DIE LEBENDEN RUFEN ICH,

DIE VERSTORBENEN BEGLEITE ICH.

HÜLCHRATH A. D. 1966

Glocke IV

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Glocken I u. III von 1966 – fis'-4 und h'-3 – waren disponiert auf  $\pm 0$  bzw. 1/16 Ht, beim Guß jedoch um 4/16 Ht tiefer ausgefallen. Da sie auf dieser Tonhöhe mit einwandfreiem Klंगाufbau sowie mit rund 45 bzw. 20% über dem Soll liegenden Nachklingwerten (Abklingdauerwerten) gut gelungen und sehr guten Anschluss an Schlagton (Nominal) und Prime der unter Denkmalschutz stehenden Danziger Glocke a'-2 gefunden hatten, die cis'' vom Jahre 1927 daneben um 4/16 Ht zu hoch stand und ihre innenharmonische Struktur eine entsprechende Korrektur als ratsam erscheinen ließ, erfolgte diese.

Ein besserer Anschluss des Schlagtones (des Nominals) an die der drei übrigen Glocken und eine erhebliche Begradigung ihrer Innenharmonie erzielt worden, so dass nunmehr nicht nur die Schlagtonstimmungslinie (die Nominallinie) des Geläutes nahezu akustisch rein ist, sondern auch die cis''-Glocke selbst viel an Wohlklang gewonnen hat.

### Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	805 kg	1110 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	84	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	454 kg	920 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	85	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	309 kg	810 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	86	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	218 kg	[702] mm	cis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	87	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke V	75 kg	480 mm	a'' ?
Gussjahr	Gießer		Metall
1878	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	38	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

## Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

melodisch schwer einzuordnen

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Rudolf Perner, Passau	Christian Claren, Sieglar	François Dubois et René Millot, Münster	Rudolf Perner, Passau
Gussjahr		1981	1880	1840	1981
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1293	1070	955	807
Schlagringstärke	mm	89	83(82) 67(66)	57	
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,5	1 : 12,8	1 : 16,7	
Gewicht ca.	kg	1221	820	430 (520)	309
Konstruktion		Mittelschwere Rippe	Schwere Rippe	Leichte Rippe	Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>		<b>es'+5</b>	<b>g'+2</b>	<b>as'+2</b>	<b>c''+2</b>
<b>Nominalquart-Vertreter</b>		<b>as'±0</b>	<b>cis''±0</b>	<b>des''-2</b>	<b>f''±0</b>
Unteroktave		es°+3	b°+3	as°+4	c'±0
Prim-Vertreter		es'+5	ges'-7	bb'-4	c''+2
Terz		ges'+8	b'+9	ces''+5	es''+6
Quint-Vertreter		ces''-1	e''+1	es''+9	g''+6
Oktave		es''+5	g''+2	as''+2	c'''±2
Dezime		gis''+2	h''+5	c'''±1	e'''±10 (?)
Übermäßige Dezime					eis'''-2!
Undezime		as''+9	c'''-9 p	des'''-2	f'''±2
Duodezime		b''+2	d'''-3	es'''±1	g'''-3
Tredezime		c'''±4	e'''±3	fes'''±10	as'''-1 p
Quattuordezime		d'''±11	fis'''±12	g'''±0	
Doppeloktav-Vertreter		es'''±7	g'''±3	as'''±7	
2'-Quarte-Vertreter		as'''±0	cis''''±0	des''''-2	f''''±0
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave		141	50	54	90
Prim-Vertreter		41	37	22	43
Terz		25	20	16	17
Abklingverlauf		steht	unruhig	glatt	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

Bild: Schutzmantelmadonna

Schrift: PATRONIN VOLLER GÜTE,  
UNS ALLEZEIT BEHÜTE.  
AVE MARIA GRATIA PLENA.  
GESTIFTET VON DER KATH:  
FRAUENGEMEINSCHAFT DER  
ST. CLEMENS - PFARRE KAPELLEN.

Glocke II

**J O H A N N E S - G L O C K E**

ICH SING DES HEILIGEN JOHANNES  
RUHM, UND RUF KAPELLEN ZUM  
HEILIGTHUM. ICH TOEN DEM LEIB  
ZUR LETZTEN RUH. DIE SEELE RUF  
O JESU DU!

darunter

ZUM ANDENKEN AN DAS 60  
JAEHRIGE PRIESTERTHUM  
UNSERES PASTORES  
JOHANNES WOLFGARTEN,  
DIE DANKBARE GEMEINDE  
KAPELLEN  
GEGOSSEN VON C. CLAREN  
IN SIEGLAR 1 8 8 9

Glocke III

**A L T E C L E M E N S - G L O C K E**

Heiliger Clemens, unser Kirchenpatron,  
bitte für uns.

Mollet et Dubois fecerunt

(Mollet und Dubois gossen mich)

Glocke IV

**CLEMENS - GLOCKE**

Bild: ST. CLEMENS

Schrift: ST. CLEMENS UNSER PFARRPATRON  
BITT' FÜR UNS AN GOTTES THRON

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken II und III (1880 • 1840)

Bei beiden Glocken werden die Abklingdauerwerte den Anforderungen der "Limburger Richtlinien" von 1951 nicht gerecht, da sie zu niedrig festgestellt werden.

Der Klangaufbau der "Claren-Glocke" von 1880 ist durch erhebliche Abweichungen im Prinzipaltonbereich charakterisiert.

Statt des Untertones wird eine große Sexte notiert, die Prime wird durch eine kleine Untersekunde verdrängt, die Quinte ist bis zur großen Sexte erhöht, lediglich die Terz steht nur etwas erhöht im Verhältnis zum Nominal.

Die Bestimmung des Nominals wird durch die zu niedrige Duodezime erschwert, sonst ist der Mixturbereich verhältnismäßig gut geordnet.

Die Nominalquarte wird mehr als hohe Quarte denn als Tritonus gehört, obwohl seine Notierung mehr einer übermäßigen Quarte zuzuordnen ist.

Als kaum vergleichbar erklingt die Glocke von Dissonanzen geschüttelt und ist damit innenharmonisch gestört.

Die Abweichungen im Klangaufbau der Glocke sind bei Glocke III weniger eklatant. Ein leicht verengter Unterton, eine erhöhte Prime und Quinte kassen aber die Glocke immer noch als innenharmonisch leicht gestörte Molloktavrippe erscheinen.

Wäre die Glocke in den Abklingdauerwerten etwas höher könnte sie singfreudiger erklingen und würde als Denkmalglocke gelobt werden.

Der Mixturbereich ist frei von Störtönen, die Nominalquarte ist in seiner Abweichung neueren Glocken vergleichbar.

Beide Glocken zusammen geläutet ergibt ein überwiegend dissonantes Klangbild.

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Glocken I u. IV (1981)

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um den Sollwert, die die "Richtlinien" verlangen, damit ist ein ausreichendes Singtemperament gegeben.

Der Gehörseindruck der Glocken wird bestimmt durch einen verhältnismäßig weichen Glockenklang, Klanghärten wurden nicht bemerkt

Der Klangaufbau der Bronzeglocken ist im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) so eingerichtet, dass Toleranzgrenzen nicht in Anspruch genommen werden. Leicht verengte Untertöne, gut sitzende Primen, sehr hohe Terzen und bei Glocke I statt der Quinte eine zu tolerierende kleine Sexte ergeben ein Klangbild, das als innenharmonisch geordnet bezeichnet werden kann.

Der Mixturbereich ist zwar frei von Störtönen, jedoch fallen die sehr hohen Dezimen auf und vor allem die zu niedrigen Duodezimen.

Die zu tiefen Nominalquarten können hingenommen werden.

Die Nominallinie dürfte so günstig eingerichtet sein, von einer Verzerrung kann keine Rede sein. Überschneidungen wie z.B. die Terz von Glocke I (ges'+8) und die kleine Untersekunde von Gl.II (ges'-7) sind in diesem Falle nicht zu vermeiden.

Beherrschend sind der Halbtonschritt in der Mitte und die kräftigen Außenstimmen der neueren Glocken.

Insgesamt gesehen dürfte die Integration der beiden Denkmalglocken und der beiden neueren Glocken in etwa gelungen sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	820 kg	1070 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1889	Christian Claren, Sieglar		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	91	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	520 kg	955 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1840	François Dubois u. René Millot, Münster		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	95	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Neuenhausen, St. Cyriakus

Motiv: „Lauda Sion Salvatorem“

Glocke	I 6391	II 6392	III 6393	IV	V
Glockengießer	Wolfgang Hausen-Mabilon Fa. Mabilon & Co., Saarburg			Magister Nicolaus Pastor	Wolfgang Hausen- Mabilon Fa. Mabilon & Co., Saarburg
Gussjahr	1962	1962	1962	1368	1962
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1047	877	777	702	636
Schlagringstärke mm	73	62	54	53!(45/42)	44
Proportion Dm/Sr	1 : 14,3	1 : 14,1	1 : 14,3	1 : 13,2	1 : 14,4
Gewicht ca. kg	650	380	275	200	165
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
<b>Nominal</b>	<b>g<sup>°</sup>-2</b>	<b>b<sup>°</sup>-2</b>	<b>c<sup>°</sup>-2</b>	<b>d<sup>°</sup>-2</b>	<b>es<sup>°</sup>-1</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>c<sup>°</sup>-2 f</b>	<b>es<sup>°</sup>-2 f</b>	<b>f<sup>°</sup>-3 mf</b>	<b>g<sup>°</sup>+2 pp</b>	<b>as<sup>°</sup>-1</b>
Unteroktav-Vertreter	g <sup>°</sup> -10	b <sup>°</sup> -8	c <sup>°</sup> -10	es <sup>°</sup> ±0-1	es <sup>°</sup> -7
Prime	g <sup>°</sup> -2	b <sup>°</sup> -3 schwebend	c <sup>°</sup> -2	cis <sup>°</sup> +2	es <sup>°</sup> -1
Terz	b <sup>°</sup> -1	des <sup>°</sup> -2	es <sup>°</sup> -1	f <sup>°</sup> +2	ges <sup>°</sup> ±0
Quint-Vertreter	d <sup>°</sup> -5	f <sup>°</sup> -6	g <sup>°</sup> -7	a <sup>°</sup> +7	b <sup>°</sup> -4
Oktave	g <sup>°</sup> -2	b <sup>°</sup> -2	c <sup>°</sup> -2	d <sup>°</sup> -2	es <sup>°</sup> -1
Dezime	h <sup>°</sup> +1	d <sup>°</sup> -1	e <sup>°</sup> -1	fis <sup>°</sup> +2	g <sup>°</sup> ±0
Undezime	c <sup>°</sup> -5 f	es <sup>°</sup> -7	f <sup>°</sup> -4 f		as <sup>°</sup> -3 f
Duodezime	d <sup>°</sup> -2	f <sup>°</sup> -2	g <sup>°</sup> -2	a <sup>°</sup> -2	b <sup>°</sup> -1
Tredezime	es <sup>°</sup> ±0	ges <sup>°</sup> -2	as <sup>°</sup> -1		ces <sup>°</sup> ±0
Quattuordezime	f <sup>°</sup> +5	as <sup>°</sup> +3	b <sup>°</sup> +3		
Doppeloctav-Vertreter	g <sup>°</sup> +5	b <sup>°</sup> +6	c <sup>°</sup> +6	d <sup>°</sup> +4	
2'-Quarte	c <sup>°</sup> -3 f	es <sup>°</sup> -2	f <sup>°</sup> -3	g <sup>°</sup> +2 pp	as <sup>°</sup> -1
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	140	140	100	30	95
Prime	60	70	55	12	50
Terz	23	17	15	12	12
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **M A R I E N - G L O C K E**

IN HONOREM SANCTAE MARIAE  
SEMPER VIRGINIS SUB TUUM  
PRAESIDIUM CONFUGIMUS.  
SANCTA DEI GENITRIX,  
LIBERA MULIERES NOSTRAS  
A CUNCTIS PERICULIS.

GREVENBROICH - NEUENHAUSEN

1 9 6 2

(Zur Ehren der Heiligen immer jungfräulichen Maria, unter  
deinen Schutz fliehen wir Heilige Gottesgebärerin. Befreie  
unsere Frauen von allen Gefahren.)

Glocke II

### **C Y R I A K U S - G L O C K E**

IN HONOREM STI. CYRIACI MARTYRIS  
SANCTE PATRONE CYRIACE,  
TU DAEMONUM VICTOR,  
EXPELLE A POPULO TUO  
DIABOLICAS POTESTATATES.

GREVENBROICH - NEUENHAUSEN

1 9 6 2

(Zu Ehren des Hl. Märtyrers Cyriacus

Heiliger Patron Cyriakus,  
den Besieger der Dämonen  
vertreibe von Deinem Volk  
die teuflischen Mächte.)

Glocke III

**WILLIBRORD - GLOCKE**

IN HONOREM STI. WILLIBRORDI,  
EPISCOPI TU QUI PATRIBUS NOSTRIS  
CHRISTUM DOMINUM FEREBAS,  
SERVA FILIIS TUIS FIDEM.

GREVENBROICH - NEUENHAUSEN

1962

(Zu Ehren des Hl. Bischofs Willibrord,  
Du, der unseren Vätern den Herrn Christus brachtest, bewahre  
Deinen Söhnen den Glauben.)

Glocke IV

Nicolaus pastor Magister me fecit

1368

Glocke V

**S E B A S T I A N U S - G L O C K E**

IN HONOREM STI. SEBASTIANI, MARTYRIS  
TU FORTIS MILES CHRISTI, DA VIRIS NOSTRIS  
VIRTUTEM ET CONSTANTIAM.

GREVENBROICH - NEUENHAUSEN

1 9 6 2

(Zu Ehren des hl. Märtyrers Sebastian,  
du tapferer Krieger Christ, gib unseren  
Männern Tugend und Standhaftigkeit.)

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Klanganalysen zeigen, dass die Bronzeglocken von 1962 besten Anschluss an das Stimmungsmaß (z.B. -2) der alten gefunden haben.

Die Geläutemelodie des „Lauda Sion Salvatorem“ erklingt in schönster Klarheit.

Die Einzelklänge sind gut aufgebaut; die Abweichungen einzelner Teiltöne von der Stimmungsgraden bleiben innerhalb der zulässigen Toleranzen und sind demnach musikalisch nicht störend.

Die von vorlauten Störtönen freien Mixturen sind sehr reich besetzt und geben den Klängen hellen und strahlenden Glanz.

Sehr schön schließt sich insbesondere die kräftig singenden Quartschlagtöne (Nominalquarten) der Stimmungslinie (der Nominallinie) der Hauptschlagtöne an.

Ebenso gut wie die Einstimmung sind das Singtemperament und die Klangfülle der Glocken von 1962: die Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) wurden mit rund 50, 75, 45 und 75% über dem Soll liegend gemessen und zeugen damit zugleich für die ausgezeichnete Qualität des vergossenen Metalles.

So konnte denn auch bei der Läuteprobe festgestellt werden, dass die Ergänzung des Geläutes bestens gelungen ist.

Die alte Glocke bleibt zwar dynamisch und auch hinsichtlich der Reinheit ihres Klanges den strahlenden Klängen der neueren Glocken unterlegen; das tut jedoch der Gesamtwirkung des Geläutes wenig Abbruch, weil sie glücklich in die Gesamtkomposition eingebettet ist.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-IV

- ▶ **Präfatungsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken I-III

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	650 kg	1030 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1890	Rudolf Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	119	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	260 kg	750 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	120	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	210 kg	700 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1927	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	121	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	(1200) kg	[702] mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
(1368)	Magister Nic. Pastor		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	118	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Grevenbroich-Neukirchen, St. Jakobus

Motiv: „Idealquartett“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen	(Johan Wael, Cöln)	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	
Gussjahr		1904	1429	1971	1971
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1296	1075	976	823
Schlagringstärke	mm	90(90)	72(72/69/63)	70	56
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,4	1 : 14,9	1 : 13,9	1 : 14,6
Gewicht ca.	kg	1350	750	550	330
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>		<b>es'+1</b>	<b>ges'-2</b>	<b>as'+1</b>	<b>ces''+1</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>as'-2 f</b>	<b>ces''±0 f</b>	<b>des''+1 f</b>	<b>fes''+1 f</b>
Unteroktav-Vertreter		es°+5	ges°+6	as°-8	ces'-9
Prim-Vertreter		es'+5	ges'+6	as'±0	ces''+1
Terz		ges'+6	bb'+4	ces''+1	eses''+1
Quint-Vertreter		b'+3	des''+6	es''-1	ges''-10
Oktave		es''+1	ges''-3	as''+1	ces''' +1
Dezime		g''±0		c''' +4	es'''-1
Undezime		as''+5	ces'''-1 f	des'''-2 mf	fes'''-4 mf
Duodezime		b''±0	des'''-9	es'''±0	ges''' +1
Tredezime		ces''' +5	es'''±0 f	es''' +5	asas'''-3
Quattuordezime		des''' +2		g''' +1	b''' +1
Doppeloktav-Vertreter		es''' +6	ges'''-2	as''' +9	ces'''' +8
2'-Quarte		as'''-2		des'''' +2 f	fes'''' +1 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter		100	75	110	110
Prim-Vertreter		50	34	55	35
Terz		30	19	22	20
Abklingverlauf		glatt	schwebend	schwebend	schwebend

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**J O H A N N E S - G L O C K E**

+ In IVbILaeo MarIae sIne (Labe)

ConCeptae Ioannes eXsVLtans

Flas VoX perpetVa In Deserto VItae.

+ conceptam sine labe saluta in alto ioannes +

Chronogramm:

IIVILMIILCCIXVLIVXVIDVI =

MDCCLLLXXVVVVVIIIIII = 1904

(An dem Jubiläum Mariens ohne Makel empfangen Johannes jubelnd du bläst, fortwährende Stimme in der Wüste des Lebens.  
+ grüße die ohne Makel empfangene in der Höhe Johannes +)

Glocke II

**A L T E M A R I E N - G L O C K E**

Maria heiß üch all dürre verdreyb üch

in dem Jaer des haiiß

MCCCCXXIX

Glocke II

**JAKOB - GLOCKE**

Jakop heiß üch,

En stayds für jü ped üch.

H. bruen, Pastor MCCCCXXIX)

Glocke III

**MARIEN - GLOCKE**

M A R I A ,

WIR VERTRAUEN AUF DICH

IN SCHWERER ZEIT.

NEUKIRCHEN

ANNO 1971

Glocke IV

**TOTEN - GLOCKE**

H E R R ,

GIB UNSEREN GEFALLENEN

DIE EWIGE RUHE.

NEUKIRCHEN

ANNO 1971

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### **Glocken I (1904)**

Glocke I ist ein Werk aus der besten Zeit der Fa. Otto in Hemelingen. Die Innenharmonie ist gut geordnet, besonders charakterisiert durch die ernstwirkende, etwas tiefklingende Schlagtonquarte (Nominalquarte). Die Vibration freilich liegt etwa 30% unter dem heute verlangten Soll. Insgesamt fließt der Klang ruhig und feierlich.

### **Glocke II (1429)**

Glocke II ist nach Ausweis ihrer Minuskelinschrift und ihrer ornamentalen Beigabe der Werkstatt der Kölner Gießer Duisterwalt zuzuschreiben. Der Klangaufbau ist für die Entstehungszeit besonders gut geordnet. Störtöne sind nicht festzustellen. Nur die Unteroktave und die Prime drücken den Schlagton (den Nominal) etwas nach oben.

### **Glocken III und IV (1971)**

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen ist ersichtlich, dass die neuen Glocken mit ihren Schlagtönen (Nominalen) tadellosen Anschluß an die der alten gefunden haben. Damit ist die Hauptforderung, eine klare Abstimmung der Glocken untereinander und somit eine unverzerrte Melodieführung im Geläute, bestens erfüllt. Darüber hinaus sind die neuen Glocken als

Molloktavklänge so aufgebaut, dass die notierten Abweichungen der einzelnen Summtöne vom Schlagton (Nominal) innerhalb der zulässigen Toleranzen bleiben, die musikalische Ordnung also nicht belasten:

Die lautsingenden Primen, Terzen und Quartschlagtöne (Nominalquarten) gehen schwebungsfrei mit den Hauptschlagtönen (Nominalen) zusammen, die tiefen Unteroktaven (Untertöne) geben den Klängen einen ernsten Charakter, der aber durch die reich besetzten Mixturen strahlend aufgehellert ist.

Die um rund 25 bzw. 45% über den geforderten liegenden Vibrationswerte (Abklingdauerwerte) beweisen, dass die neuen Klänge sich neben den alten mit vitalerem Temperament und vollere Fluß entfalten und schließlich auch, dass beste Bronze einwandfrei vergossen wurde.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass das Geläute nach der Auswechslung der schlechten Graueisen- durch klangschöne Bronzeglocken nunmehr eine klanglich geschlossene, musikalisch und rhythmisch wohlgeordnete und kirchenwürdige Form nach den geltenden „Bewertungsrichtlinien“ gefunden hat

## **Geläutemotive**

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1300 kg	1300 mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1429	(Johann Wael, Cöln)		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	124	D
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[750] kg	[1075] mm	ges'
Gussjahr	Gießer		Metall
1429	(Johann Wael, Cöln)		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	33	125	D
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	25 kg	300 mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
?	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	126	

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus

Motiv: "Pater noster"

Glocke	I	II	III	IV
<b>Glockengießer</b>	Carl Edelbrock, Gregor (I) Fa. Petit & von Trier, Gebr. Edelbrock, Aachen	Carl Edelbrock, Gregor (I) Fa. Petit & von Trier, Gebr. Edelbrock, Aachen	Carl Edelbrock, Gregor (I) Fa. Petit & von Trier, Gebr. Edelbrock, Aachen	Carl Edelbrock, Gregor (I) Fa. Petit & von Trier, Gebr. Edelbrock, Aachen
Gussjahr	1910	1495	1910	1505
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1248	1092	970	600
Schlagringstärke	mm 92(91)	80	69(68)	47
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,5	1 : 13,6	1 : 14,0	1 : 12,7
Gewicht ca.	kg 1100	800	580	140
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Leichte Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>e'+1</b>	<b>fis'+2</b>	<b>gis'+2</b>	<b>e''±0</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>a'+4 f</b>	<b>h'±0 f</b>	<b>cis''+9</b>	
Unteroktav-Vertreter	e°-2	fis°+7	gis°+1	f'±0
Prim-Vertreter	dis'+4	eis'+3	gis'-1	
Terz	g'+1	a'+2	h'+2	
Quint-Vertreter	h'-4	cis''-4	dis''-1	
Oktave	e''+2	fis''+2	gis''+2	e'''±0
Dezime	g''+1+4 schweb.	ais''±0	his''-5	gis'''±2
Duodezime	h''+2	cis'''±0	dis'''+3	
Tredezime	c'''-2	d'''-2	e'''±0	
Kleine Quattuordezime	d'''-7	e'''+8	fis'''±0	
Große Quattuordezime	e'''+10 f			
Doppeloctav-Vertreter	e'''+10	fis'''+6	gis'''+6	
2'-Sekunde	fis'''-2	g'''+7		
2'-Terz	g'''±0			
2'-Quarte	a'''+2 f	h'''±0	cis''''+8 ff	
<b>Abklingdauerwerte (in Sek.)</b>				
Unteroctav-Vertreter	75	100	45	
Prim-Vertreter	35	28	25	
Terz	17	27	16	
Abklingverlauf	stoßend	unruhig	schwebend	

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

Glocke II

**L A M B E R T U S - G L O C K E**

Lambertus Urbanus heis ich,  
De Levenden rofe ich,  
De doden beklage ich,  
Gregorius von Trier goss mich  
Anno Domini 1495.

Glocke III

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I u. III (1910)

Glocke III (gis'+2) ist im Prinzipaltonbereich gut geordnet, Glocke I (e'+1) dagegen durch eine dissonante Untersekunde gestört, bei beiden Glocken sind die Mixturen auffallend scharf und gellend.

Eine gewisse Müdigkeit des Klangflusses läßt auf eine zinnarme Legierung schließen: Die Nachklingwerte (die Abklingdauerwerte) liegen bei der e' um rund 35%, bei der gis' um rund 50% unter dem von Bronzeglocken dieser Tonlagen geforderten Soll.

Glocke II (1495)

Nach der autogenen Schweißung im Jahre 1956 waren die zum normalen Glockenklang gehörenden Teiltöne in schöner Geschlossenheit wieder vorhanden.

Die Nachklingdauerwerte (die Abklingdauerwerte) erreichen das von modernen Bronzeglocken dieser Tonlage geforderte Soll.

Damit darf gesagt werden, dass sich das eingeschweißte Material homogen mit dem Glockenmetall vereinigt hat

### Geläutemotive

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1100 kg	1248 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1910	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	127	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	800 kg	1192 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1495	Gregorius (I) van Trier, Aachen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	128	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	580 kg	760 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1910	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	129	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	140 kg	610 mm	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
1495	Gregorius (I) van Trier, Aachen		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	128	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Geburt

Motiv: „Christ ist erstanden“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			Karl (III) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen
Gussjahr	1960	1960	1960	1938
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1160	1020	835
Schlagringstärke	mm	86	75	59
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,4	1 : 13,6	1 : 14,1
Gewicht ca.	kg	950	650	350
Konstruktion	Mittelschwere Rippe			Schwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>f' +2</b>	<b>g' +2</b>	<b>b' +2</b>	<b>c'' +4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>b' +5 f</b>	<b>c'' +6</b>	<b>es'' +6 f</b>	<b>f'' -2 f</b>
Unteroctav-Vertreter	f <sup>o</sup> ± 0	g <sup>o</sup> +1	b <sup>o</sup> -8	c' -2
Prime	f' +1	g' -2	b' +2	c'' +2
Terz	as' +2	b' +2	des'' +1	es'' +2
Quint-Vertreter	c'' +11	d'' +4	f'' -1	g'' +10
Oktave	f'' +2	g'' +2	b'' +2	c''' +4
Dezime	a'' +2	h'' +8	d''' +12	
Undezime	b'' +2			f''' -2 f
Duodezime	c''' +4	d''' +2	f''' +3	g''' +3
Tredezime	d''' ± 0	es''' +6	ges''' +2	
Quattuordezime	e''' +2	fis''' +3		
Doppeloctav-Vertreter	fis''' -2	g''' +4	b''' +10	
2'-Sekunde	g''' -1			
2'-Quarte	b''' +7	c'''' +6 f	es'''' +6 f	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	110	100	95	50
Prime	55	50	40	23
Terz	20	18	17	14
Abklingverlauf	steht	schwebend	schwebend	schwebend

## Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Geburt Sologlocken

Glocke	V	VI
Glockengießer	?	Reinerus Camall, (?) Cöln
Gussjahr	1514	1742
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser           mm	360	361
Schlagringstärke    mm	24(21)	25(22)
Proportion           Dm/Sr	1 : 15,0	1 : 14,4
Gewicht ca.           kg	25	25
Konstruktion	Leichte Rippe	Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>des'''-5</b>	<b>des''' +2</b>
Unteroctav-Vertreter	des''-2	des''+5
Prim-Vertreter	eses'''-3	des''' +6
Terz	fes'''-3	fes''' +3
Quint-Vertreter	bb'''-3	as''' +5
Oktave	des''''-5	des'''' +2
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	12	20
Prim-Vertreter	5	11
Terz	4	6
Abklingverlauf	unruhig	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **M A R I E N - G L O C K E**

Ich bin die Mutter der schönen Liebe  
und der Gottesfurcht, der Erkenntnis  
und der heiligen Hoffnung. (Sir 24,24)

Gestiftet von den Pfarrkindern der Pfarrkirche  
Mariä Geburt Noithausen

1 9 6 0

Glocke II

### **H U B E R T U S - G L O C K E**

Wer mich vor den Menschen bekennt,  
den werde auch ich bekennen vor meinem Vater,  
der im Himmel ist. (Mt 10,32)

Der heilige Bekenner Hubertus erlebe unseren  
Männern den Mut zum gläubigen Bekenntnis.

1 9 6 0

Glocke III

## JOSEF - GLOCKE

+ Um seiner Treue und Sanftmut Willen heiligte

+ er ihn und erwählte ihn aus allen Menschen.

Familie Brünglinghaus weihte mich dem Hl. Josef,  
dem Schutzherrn der Kirche.

1960

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### Glocken I – IV (1960 • 1938)

Die Gegenüberstellung der Klanganalyse zeigt, dass die Glocken von 1960 guten Anschluss an die Tonhöhen der alten gefunden haben, und dass ihre Klänge bis auf die etwas zu tiefe Unteroktave der b'-Glocke im Prinzipaltonbereich sehr gut geordnet und im Mixturbereich reich besetzt sind. Vorlaute Störtöne sind nicht zu hören.

Die festgestellten Abklingdauerwerte liegen um rund 10% über dem Soll und zeugen damit für das gute Singtemperament und Klangvolumen der Glocken. Das Geläute erzielt eine sehr schöne Klangwirkung, die durch die Minderung der Singfreudigkeit der alten c'' kaum beeinträchtigt wird.

### Glocken V und VI (1514 • 1742)

Glocke V ist im Klंगाufbau sehr dissonant (kleine Obersekunde stark und kleine Obersekte!), in der Vibration sehr müde (ca. 60% unter dem Soll).

#### Glocke VI

dagegen ist mit klarer Harmonie und lebhafterem Singtemperament (nur etwa 30% unter dem Soll) aufgebaut; ihre Klangwirkung ist als recht schön zu bezeichnen.

Leider sind beide im Intervall eines Vierteltones (7/16 Ht) eingestimmt; Ein Zusammenläuten ist daher, außerdem auch mit Rücksicht auf die innenharmonischen Querstände der Glocke V, musikalisch untragbar.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann  
eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	880 kg	1070 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	136	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	530 kg	900 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	137	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	367 kg	(790) mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	138	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	25 kg	360 mm	des'''
Gussjahr	Gießer		Metall
1514	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke V	25 kg	361 mm	des''''
Gussjahr	Gießer		Metall
1742	Reinerus Camall, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	3		

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Grevenbroich-Wevelinghoven, St. Martinus

Motiv: „Veni sancte Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	J o s e p h B e d u w e, A a c h e n auch: (Peter) Joseph Bedué, Aachen			
Gussjahr	1862	1862	1862	1862
Metall	Bronze			
Durchmesser	mm 1416	1262	1130	1040
Schlagringstärke	mm 105	92	81	72
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,4	1 : 13,7	1 : 13,9	1 : 14,4
Gewicht ca.	kg 1775	1150	825	637
Konstruktion	L e i c h t e R i p p e			
<b>Nominal</b>	<b>c'+11</b>	<b>d'+3</b>	<b>e'+2</b>	<b>f'+6</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>f'+18 f</b>	<b>g'+12 f</b>	<b>a'+10</b>	<b>b'+17</b>
Unteroktav-Vertreter	c°+2	d°-10	e°-11	f°-4
Prim-Vertreter	c'+1	d'+2	e'+1	f'+4
Terz	es'+8	f'+1	g'-2	as'+7
Quint-Vertreter	g'-2	a'-8	h'-6	c''+11
Oktave	c''+11	d''+3	e''+2	f''+6
Dezime	es''+3	f''-4	g''+4	a''+6
Undezime	f''+1 f	g''±o mp	a''-4	b''-4
Duodezime	g''+14	a''+7	h''+4	c''' +9
Tredezime	ais''+8	h''+2		
Quattuordezime	h''+18	cisis''' +1		
Doppeloctav-Vertreter	cis''' +2	dis''' +2	eis''' ±o	fis''' +6
2'-Quarte	f''' +18	g''' +12 f	a''' +10	b''' +17
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	120	110		
Prim-Vertreter	65	58		
Terz	28	22		
Abklingverlauf	schwebend		unruhig	

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **M A R I E N - G L O C K E**

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus, Deus exercituum!  
Plena est omnis terra gloria eius.

(Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott der Heerscharen!  
Voll ist die ganze Erde von seinem Ruhm.)

Glocke II

### **M A R T I N A - G L O C K E**

Confitemini Domino et invocate nomen eius;  
Notas facite in populis adinventiones eius!  
Mementote, quoniam excelsum est nomen eius.

(Bekennet den Herrn und ruft seinen Namen.  
Macht unter den Völkern seine Einfälle bekannt !  
Bedenket, da sein Namen erhaben ist.)

Glocke III

**KATHARINA - GLOCKE**

Laudate Dominum omnes gentes!  
Laudate eum omnes populi;  
confirmata est super nos misericordia  
eius et veritas Domini manet in aeternum.

(Preist den Herrn alle Völker  
Lobt ihn alle Völker;  
über uns ist sein Erbarmen bewiesen  
und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit.)

Glocke IV

**JOSEPH - GLOCKE**

Me Josephum tresque sorores,  
quarum maior Maria, altera Martina,  
minor Catharina nominatur, parochianorum  
sumptu Josephus Beduwe fudit Aquisgrani.  
Anno Dni 1863. A. M. D. G.

(Josef und drei Schwestern, deren ältere Maria, die zweite Martina,  
die jüngere Katharina genannt wird, auf Kosten der Pfarrkinder goß  
mich Josef Beduwe zu Aachen.)

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Klangstrukturen haben auffallende Ähnlichkeit mit der der Kölner Ursulaglocke (Ton  $c'+5$ ): Dem Bereich der Unternone genäherte Unteroktave, etwas tiefe Terzen, verminderte Quinten, I auch im Bereich der Untersekunde klingende Prime. Charakteristisch ist bei den Wevelinghovener der stark überhöhte Quartschlagton (Nominalquarte).

Außerdem ist hier – wie auch in Köln im Anschluss an die älteren “Pretiosa” und “Speciosa” – die  $c'$ -Glocke mit ihrem Schlagton zu den übrigen um rund einen Viertelton zu hoch geraten, so dass die Geläutemelodie des “Veni sancte spiritus” etwas verzerrt ist.

Der Klangfluss ist, obwohl die Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) wie bei den meisten alten Glocken um rund 35% unter den seit 1951 zu fordernden liegen, noch recht lebhaft.

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Nach den heutigen vorhandenen Glocken – Unterlagen im Erzbistum Köln steht fest, dass dieses das einzigste vollständige Geläut von Josef Beduwe, Aachen, ist. Sonst sind nur Einzelglocken (insgesamt 3) noch vorhanden.

Im Kölner Dom befindet sich die St. Ursula-Glocke, dazu kommt noch die in St. Aldegundis, Kaarst-Büttgen.

Und im Dachreiter von St. Katharina, Dormagen-Hackenbroich erklingt ebenfalls noch eine Beduwe-Glocke.

## Geläutemotive

### Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

### Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

### Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

### Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1775 kg	1416 mm	c'
Gussjahr	Gießer		Metall
1862	Joseph Beduwe, Aachen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	170	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1150 kg	1262 mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1862	Joseph Beduwe, Aachen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	171	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	825 kg	1150 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1862	Joseph Beduwe, Aachen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	172	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	637 kg	1000 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1862	Joseph Beduwe, Aachen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	173	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Rommerskirchen, St. Peter

Motiv: „Te Deum laudamus“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr	1968	1968	1968	1968	1968
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1360	1140	1036	920	850
Schlagringstärke mm	100	81	74	65	60
Proportion Dm/Sr	1 : 13,6	1 : 14,0	1 : 4,0	1 : 14,1	1 : 14,1
Gewicht ca. kg	1600	900	700	470	380
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>	<b>d'+3</b>	<b>f'+4</b>	<b>g'+5</b>	<b>a'+4</b>	<b>b'+5</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>g'+7 f</b>	<b>b'+8 f</b>	<b>c'+8 f</b>	<b>d'+8 f</b>	<b>es'+9 f</b>
Unteroktave	d°+1	f°+3	g°+4	a°+3	b°+4
Prime	d'+1	f'+3	g'+4	a'+2	b'+5
Terz	f'+4	as'+5	b'+5	c'+4	des'+6
Quinte	a'+10	c'+11	d'+17	e'+14	f'+17
Oktave	d''+3	f''+4	g''+5	a''+4	b''+4
Dezime	fis''+6	a''+8	h''+9	cis''+9	d''+11 f
Undezime	g''-1 p	b''+1 p			es''+6 p
Duodezime	a''+4	c''+5	d''+5	e''+4	f''+5
Tredezime	h''-3	d''±0	e''+6	fis''+3	g''+6
Quattuordezime	cis''+3	e''+6			a''+6
Doppeloktav-Vertreter	dis''-1	fis''±0	gis''±0	b''-3	ces''-2
2'-Sekunde	e''+5				
2'-Mollterz	f''-2	as''±0			
2'-Quarte	g''+8 f	b''+8 f	c''+8 f	d''+8 f	es''+9 f
2'-Verminderte Quinte	as''+4				
2'-Reine Quinte	a''+5				
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave	135	150	115	125	103
Prime	85	95	78	72	70
Terz	35	27	23	19	17
Abklingverlauf	glatt	glatt	glatt	steht	steht

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **DREIFALTIGKEITS - GLOCKE**

+ „GEPRIESEN SEI DIE  
HEILIGSTE DREIFALTIGKEIT  
UND UNGETEILTE EINHEIT.“

1968

Glocke II

### **MARIEN - GLOCKE**

+ „HEILIGE MUTTER,  
AUCH UNSERE GEMEINDE  
+ IST DIR ANVERTRAUT.

BITTE FÜR UNS!“

1968

Glocke III

### **PETRUS - GLOCKE**

+ „ICH HABE FÜR DICH GEBETET,

PETRUS,

DASS DEIN GLAUBE NICHT WANKE.“

+ „GOTT, STÄRKE UNSEREN GLAUBEN!“

Glocke IV

**S E B A S T I A N - G L O C K E**

+ „STREITER GOTTES BIST DU GEWESEN!

+ H L. S E B A S T I A N,  
HILF UNS KÄMPFEN FÜR GOTT!“

1968

Glocke V

**J O S E F - G L O C K E**

+ „HEILIGER JOSEF,  
PATRON DER STERBENDEN,  
FÜHRE + GÜTIG DIE SEELEN  
VON DER ERDE IN DIE HERRLICHKEIT.“

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass die Schlagtöne (die Nominalen) der fünf Glocken in leicht progressiver, d. h. im Gegensatz zur temperierten in nahezu reiner Stimmung zueinander klingen und somit die Geläutemelodie denkbar gut erkennbar ist.

Ferner sind die einzelnen Klänge in sich so harmonisch aufgebaut, dass die notierten Abweichungen in keinem Falle bis an die Grenzen der zulässigen Toleranz gehen.

Die Prinzipaltöne singen mit satter Fülle, und die reich besetzten, von vorlauten Störtönen freien Mixturen sorgen für Glanz und Aufhellung:

Die gemessenen Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen mit etwa 0, 35, 20, 45 und 30% über den geforderten und beweisen zugleich, dass bestes Metall einwandfrei vergossen wurde.

Das Geläut erzielt eine eindrucksvolle, in sich dynamisch geschlossene, prächtige Wirkung.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-IV

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken I-III

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	2485 kg	1540 mm	c'

Gussjahr	Gießer	Metall
1928	Gebr. Ulrich, Apolda	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	154	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1716 kg	1380 mm	d'

Gussjahr	Gießer	Metall
1928	Gebr. Ulrich, Apolda	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	155	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	968 kg	1210 mm	e''
Gussjahr	Gießer		Metall
1928 ?	Gebr. Ulrich, Apolda		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	156	

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Rommerskirchen-Evinghoven, St. Antonius Eremit

Duett

Glocke		I	II	III
Glockengießer		Christian Claren, Sieglar		?
Gussjahr		1877	1878	
Metall		Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1050	940	240
Schlagringstärke	mm	75(71)	66(579)	
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,0	1 : 14,2	1 :
Gewicht ca.	kg	611	500	25
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
<b>Nominal</b>		<b>g'-3</b>	<b>a'+1</b>	<b>g'''</b>
Unteroktav-Vertreter		a°-7	h°+7	g'''-2
Prime		ges'-2	as'+3	
Terz		b'±0	c''+5	
Quint-Vertreter		e''±0	fis''+6	
Oktave		g''-3	a''+1	
Duodezime		d'''-1	e'''-1	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktav-Vertreter		73	49	7
Prime		31	23	
Terz		16	13	
Abklingverlauf		steht	steht	

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

VENERATIBUS - GLOCKE

EVINHOVENSIS ET VICINOS

AD COELVM VOCE

(Evinghoven und Nachbarn rufe ich zum Himmel.)

Chronogramm:

VVICIDCLVMVC =

MDCCCLVVVVVII = 1877

VON CLAREN GEMACHT

ANTONIVS GETAVFT BIN ICH

RVF AVS DER HOEHE.

Chronogramm:

VCLMCIVVICVVD =

MDCCCLVVVVVII = 1877

gegenüberliegende

Seite:

AD HONOREM SANCTI

VENERABILIS (...)

ANTONII ABBATIS (...)

CLARA VOCE SONA

(Zu Ehren des Heiligen,  
dem Anbetenden,  
des Abtes Antonius,  
klinge mit lauter Stimme.)

Chronogramm:

DMCIVIVIII CLVC =

MDCCCLVVIII (unvollständig) = 1870

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

SANCTE MARIA

VOCO POPULARIS

(Hl. Maria, ich rufe die Gläubigen.)

GEGOSSEN

VON CHRISTIAN CLAREN

ZU SIEGLAR 1 8 7 8

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Durch die kleinen Untersekunden statt der Primen, die typisch für Claren-Glocken sind, weist der Klंगाufbau der Glocken innenharmonische Störungen auf.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) bei Glocke I sind wesentlich besser als bei Glocke II, die etwas blechern klingt.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[611] kg	1050 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1878	Christian Claren, Sieglar		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	33	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[940] kg	[500] mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1878	Christian Claren, Sieglar		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	34	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Rommerskirchen-Höningen, St. Stephanus

Duett

Glocke	I	II	III Solo-Glocke
Glockengießer	Hermann von Letzer (Alfter)		Derich von Coellen
Gussjahr	1455	1455	1548
Metall	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1070	993	494
Schlagringstärke	mm 78	69	35
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,7	1 : 14,3	1 : 14,1
Gewicht ca.	kg 700	550	75
Konstruktion	S e h r L e i c h t e R i p p e		Schwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>f ' +2</b>	<b>ges' +9</b>	<b>a'' +8</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>b' +7 f</b>	<b>ces'' +14 f</b>	
Unteroktav-Vertreter	f ° +2	ges° +2	b' ±0
Prim-Vertreter	e' -3	f ' +8 <small>schwebend</small>	a'' ±0
Terz	as' -2	bb' +6	c''' +12
Quint-Vertreter	ces'' +7	deses'' +3	f''' +1
Oktave	f'' +2	ges'' +9	a''' +8
Dezime	a'' +7	b'' +5	
Duodezime	c''' +4	des''' +11	
Doppeloctav-Vertreter	fis''' -2	g''' +6	
2'-Quarte-Vertreter	b''' +7	c'''' -2	
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	83	50	40
Prim-Vertreter	38	20	15
Terz	30	28	7
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**M A R I E N - G L O C K E**

Maria heis ich  
In die ere gotz lude ich  
Herman van Letzer gois mich

Anno dni MCCCCLV

Glocke II

**S T E P H A N U S - G L O C K E**

Steppain heis ich  
Donner und blix verdrieue ich  
Herman van Letzer gois mich

Anno dni MCCCCLV

Glocke III

**M A R I E N - G L O C K E**

Maria heis ich,  
wenn man mich lued,  
will man gottes wort  
predigen und beduden.

1 5 4 8

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### Glocken I und II (1455)

Die beiden Glocken singen das Intervall einer ausweiteten Kleinsekunde und zeigen eine auffallende Einheitlichkeit im Klangaufbau: statt der Primen singen kleine Untersekunden, statt der reinen verminderte Quinten, außergewöhnlich hohe Doppeloktaven usw.

Das Zusammenspiel ist also nicht harmonisch geordnet, dennoch aber von einer schönen, ausdrucksstarken Wirkung.

### Glocke III (1548)

Durch autogenes Schweißen ist die Glocke wieder läutbar gemacht.

Die gemessenen Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) entsprechen den von neuen Bronzeglocken zu fordernden und liegen damit weit über dem Durchschnitt der bei alten Glocken gewohnten.

## Geläutemotive

Glocken I – III

► **Deinem Heiland, deinem Lehrer** (Gotteslob Nr. 930)

► phrygischer Tetrachord

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	700 kg	1070 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1455	Hermann von Letzer (Alfter)		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	77	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	550 kg	9730 mm	ges'
Gussjahr	Gießer		Metall
1455	Hermann von Letzer (Alfter)		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	78	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	75 kg	494 mm	a''
Gussjahr	Gießer		Metall
1548	Derich von Coellen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	79	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Rommerskirchen-Nettesheim, St. Martinus

Motiv: „Österliches Halleluja“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
<b>Glockenname</b>	Jesus	Maria	Martinus	Christkönig	Josef	Johannes
<b>Glockennummer</b>					7348	7349
<b>Gießer</b>	Christian Claren, Sieglar	Christian Claren, Sieglar	Christian Claren, Sieglar	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg
<b>Gußjahr</b>	1872	1872	1872	1934	1984	1984
<b>Material</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	1700	1400	750	650	480	280
<b>Ø / mm</b>	1478	1315	1080	1029	930	780
<b>Schräge Höhe/mm</b>						
<b>Höhe ohne Krone/mm</b>						
<b>Schlagringstärke/mm</b>	105(102)	96(92)	77(73)	75(73)	62	52
<b>Proportion Dm/Sr</b>	1 : 14,0	1 : 13,6	1 : 14,0	1 : 13,7	1 : 15,0	1 : 15,0
<b>Konstruktion</b>	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe
<b>Anschlagsfrequenz</b>						

Nominal	c'+5	d'+2	f'+2	g'+5	a'+3	c''+5
<b>Nominalquarte</b>	f'-2 f	g'+1 f	c''+1 f	d''+2	f''+4	
<b>Unteroctav-Vertreter</b>	d°+6	es°+9	ges°+9	g°-3	a°-8	c'-2
<b>Prim-Vertreter</b>	h°-3	d'-7	f'-1	g'-1	a'+1	c''+5
<b>Terz</b>	es'+7	F'+4	as'+4	b'+4	c''+4	es''+6
<b>Quint-Vertreter</b>	a'-1	h'-6	des''+5	d''+4	e''-6	g''+1
<b>Oktave</b>	c''+5	d''+6	f''+2	g''+5	a''+3	c'''+5
<b>Dezime</b>	e''+5			h''+8	cis'''+11	e'''+6
<b>Undezime</b>	f''+10 f	g''+4		c'''-4 p	d'''-1	f'''±0
<b>Tritonus</b>		gis''+2 f		d'''+5	e'''+3	g'''+5
<b>Duodezime</b>	g''+3	a''+1			fis'''-3	a'''+6
<b>Tredezime</b>						
<b>Quattuordezime</b>						
<b>Doppeloctav-Vertreter</b>					a'''+7	
<b>2<sup>1</sup>-Quarte</b>	f''' +2 ff	G''' +1 ff		c'''' +1 mf	d'''' +2	f'''' +4

**Abklingdauerwerte (in Sek.)**

<b>Unteroctav-Vertreter</b>	75	65		70	125	104
<b>Prim- Vertreter</b>	38	42		40	35	27
<b>Terz</b>	32	22		16	20	18
<b>Abklingverlauf</b>	stoßend	stoßend	stoßend	schwebend	steht	steht
<b>Phon dB (A)/Plenum</b>						

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

### J E S U S - G L O C K E

unter einem

Kreuzrelief:

JESUS EGO VOCATUR ARCESSO AD SACRA  
VENITE GRATIA CORDIS MEI OMNIBUS  
AEQUE PATET

(Ich Jesus werde gerufen, ich rufe zum Gottesdienst herbei,  
kommt, die Gnade meines Herzens steht allen gleichermaßen  
offen.)

auf der

anderen Seite:

MICH MIT DEN ANDEREN DREI GLOCKEN  
GOSS CHRISTIAN CLAREN ZU SIEGLAR.  
PIUS DER IX. ZÄHLTE DA ZWANZIG JAHR  
ANNO 1 8 7 2.

Glocke II

### M A R I E N - G L O C K E

Madonnenrelief

darunter

ECCE MARIA VOCOR  
° TONITRU CUM FULMINE PELLO  
° DEFUNCTOS PLANGO,  
DO SACRA SIGNA PIIS.

(Siehe Maria werde ich genannt,  
den Donner und den Blitz vertreibe ich,  
die Toten betraure ich,  
ich gebe heilige Zeichen den Frommen.)

darunter:

GEGOSSEN VON CHRISTIAN CLAREN  
IN SIEGLAR  
ANNO 1872.

Glocke III

**MARTINUS - GLOCKE**

Relief des hl. Georg u. Hl. Sebastian

MARTINUS SOCIIS GEORGIO ET SEBASTIANA  
PAROCHIAE TUTOR ASPERA LONGE ABIGO.

(Martin mit seinen Gefährten Georg, Sebastian, Schutzpatron  
der Pfarre, ich vertreibe das Schwierige weit weg.)

darunter:

GEGOSSEN VON CHRISTIAN CLAREN  
IN SIEGLAR  
ANNO 1872

Glocke IV

**CHRISTKÖNIG - GLOCKE**

oben umlaufend:

VOCOR: + CHRISTO REGI HONOR +  
SEBASTIANUS

(Ich werde gerufen + Ehre dem König Christus + Sebastian.)

**P**  
**X**

IN TERRA PAX HOMINIBUS BONAE  
VOLUNTATIS. +

(Und Frieden auf Erden den Menschen die guten Willens sind.)

[GOT] GEGOSSEN VON F. OTTO – HEMELINGEN  
SANG ICH ERSTLICH

[GOT] TES LOB CHRISTABEND

1 9 3 4

Glocke V

**J O S E F - G L O C K E**

Vorderseite Mitte

Bild: Hl. Josef

darunter:

JOSEPH ECCE OLIM CUSTOS GENITRICIS  
ET NATI PATRONUS VENEROR CORPORIS  
MYSTICI NUNC

(Siehe Joseph, einst Beschützer der Gottesgebälerin  
und des Sohnes werde ich als Schutzpatron  
des mystischen Leibes verehrt.)

Rückseite am

unteren Rand:

S. Martinus Nettesheim MCMLXXXIV

Glocke VI

## JOHANNES - GLOCKE

Vorderseite Mitte: Bild: Johannes d. T.

darunter:

AD HONOREM SANCTI JOANNIS BAPTISTAE  
DA POPULIS TUIS SPIRITUALIUM GRATIAM  
GAUDIORUM ET OMNIUM FIDELIUM  
MENTES DIRIGE IN VIAM SALUTIS ET PACIS

(Zu Ehren des hl. Johannes des Täufers, gib Deinen Völkern  
die Gnade der spirituellen Freuden und lenke den Verstand aller  
Gläubigen auf den Weg des Heils und des Friedens.)

Rückseite

unterer Rand:

S. Martinus Nettesheim MCMLXXXIV

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I – IV (1872)

Die Aufstellung zeigt, dass die Verbiegung der Schlagtonstimmungslinie (Nominallinie) noch innerhalb der in den "Limburger Richtlinien" von 1951 eingeräumten Toleranzen bleibt, demnach also so gering ist, dass die Melodieführung im Zusammenspiel der vier Glocken noch deutlich und geordnet ist.

Der Aufbau der Klänge I – III dagegen weist die den Claren'schen Glocken eigentümlichen Querstände auf, insbesondere unterschiedlich dissonante Intervalle zwischen Unterseptimen (statt Unteroktaven) und Primen sowie verworrene Mixturen.

Die Otto-Glocke IV ist als Molloktavklang besser aufgebaut.

Die Harmonie dieses Vierergeläutes leidet naturgemäß unter den zahlreichen Frequenzüberschneidungen.

Die Vibrationswerte (durch Sturmlärm nicht genau festzustellen) liegen bei den Claren'schen Glocken um rund 50, bei der Otto'schen Glocke um rund 25% unter den seit 1951 geforderten.

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

## Glocken V und VI (1984)

Nach den "Limburger Richtlinien" von 1951 liegen die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) bis zu 50% über dem geforderten Soll, damit ist ein ausreichendes Singtemperament der Glocken garantiert.

Der Klangaufbau der Glocken nimmt im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) keine Toleranzgrenzen in Anspruch, so sind die zu tiefen Untertöne ( eine Eigenart der Mabilon-Rippe) durchaus annehmbar. Primen und Terzen sind im Stimmungsmaß (z.B. -1) gut getroffen.

Bedingt durch die zu tiefen Untertöne fallen die Quinten entsprechend erniedrigt aus.

Der reich besetzte Mixturbereich weist keine Störtöne auf, die Duodezimen sind exakt getroffen, die Nominalquarten werden nicht zu stark vernommen. Bei der Läuteprobe konnte beobachtet werden, dass Glocke V ( $a'+3$ ) weicher und Glocke VI ( $c''+5$ ) heller im Klang ausgefallen ist.

Beide Glocken fügen sich gut in die Nominallinie ( $c'+5$ ,  $d'+2$ ,  $f'+2$ ,  $g'+5$ ,  $a'+3$ ,  $c''+5$ ) ein, das Geäut macht einen ausgeglichenen Eindruck, die beiden neuen Glocken treten nicht zu sehr hervor.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken II-VI

- ▶ **Ad te levavi animam meam**, Intr. Dominica Prima Adventus
- ▶ Te Deum und Gloria-Motiv

Glocken III-VI

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfatungsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III und IV-VI

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[1700] kg	[1478] mm	C
Gussjahr	Gießer		Metall
1872	Christian Claren, Sieglar		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	131	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[1400] kg	[1315] mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1872	Christian Claren, Sieglar		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	132	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	1200 kg	1230 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1934	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	133	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	[750] kg	[1080] mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1872	Christian Claren, Sieglar		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	134	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke V	[650] kg	[1029] mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1934	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	135	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Rommerskirchen-Oekoven, St. Briktius

Motiv: „Doppeltes Gloria“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	Hans Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Sifridus, .Cöln	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Johan Lehr, Cöln
Gussjahr	1961	14. Jahrh.	1961	1961	1655
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	960	873	726	640	561
Schlagringstärke mm	65	61(55/56)	51	45	43(40/36)
Proportion Dm/Sr	1 : 14,7	1 : 14,3	1 : 14,2	1 : 14,2	1 : 13,0
Gewicht ca. kg	530	420	230	160	120
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				Schwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>as'-6</b>	<b>b'-6</b>	<b>des''-6</b>	<b>es''-6</b>	<b>ges''-5</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>des''-2 f</b>	<b>es''-2 mf</b>	<b>ges''-1 f</b>	<b>as''±o f</b>	<b>ces'''-4 pp</b>
Unteroktav-Vertreter	as°-6	ces'-5	des'-6	es'-6	f'±o
Prim-Vertreter	as'-6	b'-11	des''-6	es''-6	ges''-9
Terz	ces''-4	des''+1	fes''-5	ges''-6	bb''-4
Quint-Vertreter	es''+2	f''+1	as''+10	b''+7	deses'''-8
Oktave	as''-6	b''-6	des'''-6	es'''-6	ges'''-5
Molldezime					bb'''-2 f
Durdezime	c'''±o	d'''-1 f	f'''-2	g'''+4	b'''-6 f
Undezime	des'''-2 mf		ges'''-10 mf		
Duodezime	es'''-6	f'''-8	as'''-5	b'''-6	des''''-4
Tredezime	f'''-10	ges'''-2	b'''-8	c'''-8	
Quattuordezime	g'''+9		c'''-2		
Doppeloktav-Vertreter	as'''+4	b'''+2	des''''+4	es''''+4	
2'-Quarte	des''''-2	es''''-2 f	ges''''-1 f	as''''±o f	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter	110	46	110	95	25
Prim-Vertreter	65	32	55	50	14
Terz	23	16	16	14	10
Abklingverlauf	glatt	schwebend	steht	steht	stoßend

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**A P O S T E L - G L O C K E**

+ Apostolorum Principi sacrum

MCMLXI

Gratias vobis et pax multiplicetur

(Heilig dem Anführer der Apostel.  
Dank Euch und der Friede möge vergrößert werden.)

(Tiara mit zwei gekreuzten Schlüsseln)

Glocke II

**M A R I E N - G L O C K E**

+ • MARIA • HEISIC • SIFRICVS

• DEGOYS • MICH

Glocke III

**E L I S A B E T H - G L O C K E**

St. Elisabeth sacrum

MCMLXI

Mulier timens Deum Ipsa laudabitur

(Krone in einem Kreuz von Rosen)

(St. Elisabeth heilig.  
Die Frau, die Gott fürchtet, wird selbst gelobt werden.)

Glocke IV

**CHRISTUS - GLOCKE**

Praecursori Christi sacrum

MCMLXI

Vox clamantis in deserto:

Parate viam Domini

(Löwe)

(Dem Vorläufer Christi heilig.  
Die Stimme des Rufenden in der Wüste,  
bereitet den Weg des Herrn.)

Glocke V

**HEILIGEN - GLOCKE**

+ I H S

ST. MARIA. ST. JOSEPH. ST. ANNA.

ST. BERNARDUS.

JOANNES LEHR ME FECIT

COLONIAE 1 6 5 5

(Johannes Lehr goss mich.)

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken II und V (14. Jh. • 1655)

Die innenharmonischen Querstände (insbesondere die Unterseptime bei I und die Unternote bei II) sind in den Soloklängen zwar deutlich, im Zusammenspiel jedoch kaum als Dissonanzen zu hören;

Die Vibration ist durch Materialermüdung temperamentlos (bei beiden Glocken rund 40% unter dem heute zu fordernden Soll!).

Glocken I, III und IV (1961)

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass die Glocken von 1961 nicht nur in ihren Schlagtonhöhen (Nominalhöhen) besten Anschluss an die beiden älteren Glocken gefunden haben, sondern auch, dass die im Bereiche ihrer Prinzipaltöne fehlerfrei aufgebaut und mit reich besetzten, von vorlauten Störtönen freien Mixturen ausgestattet sind.

Ebenso schön wie der musikalische Aufbau der Glocken sind ihr Singtemperament und das Klangvolumen: Die Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) wurden mit rund 25, 70 und 70% über dem Soll liegend gemessen und bezeugen damit zugleich die sehr gute Qualität des vergossenen Metalles.

Bei der Läuteprobe konnte beobachtet werden, dass die Melodieführung des Geläutes klar und eindeutig ist, und dass die neueren Glocken ihre Klänge mit ungetrübter Reinheit und vollem Fluss der Klangentfaltung abstrahlen.

Die dynamische Einheitlichkeit des Geläutes wird naturgemäß durch die mindere Singfreudigkeit der beiden alten Glocken leicht gemindert

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	600 kg	1000 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1935	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	144	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[420] kg	[873] mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
Mitte 14. Jahrh.	Sifride		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	145	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	250 kg	740 mm	des''
Gussjahr	Gießer		Metall
1935	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	146	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	150 kg	550 mm	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
1536 ?	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	147	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke V	[120] kg	[561] mm	[ges'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1655	Johannes Lehr, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13	147	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Geläutemotive

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Grevenbroich-Gustorf,  
St. Maria Himmelfahrt h<sup>°</sup>-8 d'-7 e'-8 fis'-5 g'

Grevenbroich-Neuenhausen,  
St. Cyriakus g'-2 b'-2 c''-2 d''-2  
es''-1

Rommerskirchen, St. Peter d'+3 f'+4 g'+5 a'+4 b'+5

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Grevenbroich, St. Peter und Paul (h<sup>°</sup>±0) d'+5 e'+2 g'+3 a'+2  
h'+4

Rommerskirchen-Nettesheim, St. Martinus c'+5 d'+2 f'+2 g'+5 a'+3  
c''+5

### ▶ Doppeltes Gloria-Motiv

Grevenbroich-Frimmersdorf, St. Martin fis'+1 gis'+1 h'+1 cis''±0  
e''+1

Rommerskirchen Oekoven, St. Briktius as'-6 b'-6 des''-6 es''-6  
ges''-5

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicazione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Grevenbroich-Wevelinghoven,  
St. Martinus

**c'+11 d'+3 e'+2 f'+6**

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Grevenbroich-Neukirchen, St. Georg

**es'+1 ges'-2as'+1 ces''+1**

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Grevenbroich-Elsen, St. Stephanus

**des'+6 es'±0 ges'+5**

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus

**e'-8 g'-8 a'-4 h'-8**

Grevenbroich-Hülchrath, St. Sebastianus

**fis'-4 a'-2 h'-3 cis''-3**

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Grevenbroich-Neu-Elfgen, St. Georg

**ges'-7 as'-7 b'-6 des''-7**

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus

**e'+1 fis'+2 gis'+2**

- ▶ **Deinem Heiland, deinem Lehrer** (Gotteslob Nr. 930)
- ▶ phrygischer Tetrachord

Rommerskirchen Hningen,  
St. Stephanus

**f'+2 ges'+9 a''+8 ?**

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

**f'+1 as'+1 b'-1**

► **Duette**

Rommerskirchen-Evinghoven,  
St. Antonius Eremit

**g'-3 a'+1 (g''')**

**Statistik**

**Glocken in der °Oktave = kleine Oktave**

h° Grevenbroich, St. Peter u. Paul

h° Grevenbroich-Gustorf, St. Mariä Himmelfahrt

**Geläute, 1 – 6 stimmig**

**Dreistimmige Geläute 5**

Grevenbroich, St. Josef

Grevenbroich-Evinghoven, St. Antonius Eremit

Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

Grevenbroich-Höningen, St. Stephanus

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus

**Vierstimmige Geläute 8**

Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus

Grevenbroich-Barrenstein, St. Nikolaus

Grevenbroich-Elfggen, St. Georg

Grevenbroich-Hülchrath, St. Sebastianus

Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

Grevenbroich-Neukirchen, St. Jakobus  
Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Geburt  
Grevenbroich-Wevelinghoven, St. Martinus

## **Fünfstimmige Geläute**                      **6**

Grevenbroich-Elsen, St. Stephanus  
Grevenbroich-Frimmersdorf, St. Martin  
Grevenbroich-Gustorf, St. Mariä Himmelfahrt  
Grevenbroich-Neuenhausen, St. Cyriakus  
Rommerskirchen, St. Peter  
Rommerkirchen-Oekoven, St. Briktius

## **Sechsstimmige Geläute**                      **2**

Grevenbroich, St. Peter u. Paul  
Rommerkirchen Nettlesheim, St. Martinus

## Glocken in Zahlen

Anzahl der erfassten Geläute	21
Bronzeglocken	90
Stahlglocken	5
Gesamtzahl der Glocken	95
Leihglocken	1
Glocken unbekannter Glockengießer	1
Glocken aus dem 14. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 15. Jahrhundert	7
Glocken aus dem 16. Jahrhundert	5
Glocken aus dem 17. Jahrhundert	5
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 19. Jahrhundert	11
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	31
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	59

**Die Glocken  
im Dekanat Grevenbroich  
nach Gussjahren geordnet**

?

Rommerskirchen-Evinghoven,  
St. Antonius Eremit ? (1)

**1368**

Grevenbroich-Neuenhausen, St. Cyriakus Nikolaus Pastor (1)

**Mitte 14.Jh.**

Rommerskirchen-Oekoven, St. Briktius Sifridus,  
Cöln (1)

**1429**

Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus Heinrich Brodermann,  
Cöln (1)

Grevenbroich-Neukirchen, St. Jakobus Johan Wael,  
Cöln (1)

**1439**

Grevenbroich-Gustorf,  
St. Mariä Himmelfahrt Christian Kloit,  
Cöln (1)

**1455**

Rommerskirchen-Höningen,  
St. Stephanus Herrman von Alfter (2)

**1495**

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus Gregor (I) von Trier (1)

**1505**

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus      Gregor (I) von Trier (1)

**1509**

Grevenbroich, St. Peter u. Paul      Gregor (I) von Trier (1)

**1514**

Grevenbroich-Noithausen,  
St. Mariä Geburt      ? (1)

**1548**

Rommerskirchen-Höningen,  
St. Stephanus      (Derich von Coellen) -1-

**1592**

Grevenbroich, St. Peter u. Paul      Heinrich (II) von Coellen (1)

**1605**

Grevenbroich-Gustorf,  
St. Mariä Himmelfahrt      Kerstgen von Unckel (1)

**1649**

Grevenbroich-Elsen, St. Stephanus      René Millot,  
Lothringischer Wandergießer (2)

**1655**

Rommerskirchen-Oekoven,  
St. Briktius      Johann Lehr,  
Cöln (1)

**1668**

Grevenbroich-Hülchrath,  
St. Sebastianus      Absalom Wittwerck,  
Danzig (1)

**1742**

Grevenbroich-Noithausen,  
St. Mariä Geburt

? (Camall) -1-

**1800**

Grevenbroich-Barrenstein,  
St. Nikolaus

Willibrord Stocky,  
Jülich (1)

**1840**

Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

Dubois / Mollot,  
Münster (1)

**1878**

Rommerskirchen-Evinghoven,  
St. Antonius Eremit

Christian Ckaren,  
Sieglar (2)

**1862**

Grevenbroich-Wevelinghoven,  
St. Martinus

Joseph Beduwe,  
auch: (Peter) Joseph Bedué  
Aachen (4)

**1872**

Rommerskirchen-Nettesheim,  
St. Martinus

Christian Claren,  
Sieglar (3)

**1889**

Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

Christian Claren,  
Sieglar (1)

## 1904

Grevenbroich-Neukirchen,  
St. Jakobus

Karl (I) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Hemelingen bei Bremen (1)

## 1907

Grevenbroich Neu-Elfgen, St. Georg

Karl (I) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Hemelingen bei Bremen (1)

## 1910

Grevenbroich-Neurath, St. Lambertus

Carl Maximilian Hubert Edelbrock,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (2)

## 1927

Grevenbroich-Hülchrath, St. Sebastianus

Werner Hubert Paul Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

## 1928

Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

Werner Hubert Paul Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

## 1934

Rommerskirchen-Nettesheim,  
St. Martinus

Ernst Karl (Karl II) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Hemelingen bei Bremen (1)

## 1938

Grevenbroich-Noithausen,  
St. Mariä Geburt

Ernst Karl (Karl II) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Hemelingen bei Bremen (1)

## 1953

Grevenbroich-Allrath, St. Matthäus

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (2)

Grevenbroich-Hemmerden, St. Mauri

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (2)

## 1957

Grevenbroich, St. Peter u. Paul

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (4)

## 1958

Grevenbroich, St. Josef

Karl (III) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Bremen-Hemelingen (2)

Grevenbroich-Allrath,  
St. Matthäus

Bochumer Verein für  
Gußstahlfrabrikation (3)

Grevenbroich-Frimmersdorf,  
St. Martin

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1959

Grevenbroich, St. Josef

Karl (III) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Bremen-Hemelingen (1)

Grevenbroich-Frimmersdorf,  
St. Martin

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (2)

## **1960**

Grevenbroich-Noithausen,  
St. Mariä Gebur

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (3)

## **1961**

Rommerskirchen-Oekoven,  
St. Briktius

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (5)

## **1962**

Grevenbroich-Neuenhausen,  
St. Cyriakus

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (4)

## **1966**

Grevenbroich.-Gustof,  
St. Mariä Himmelfahrt

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (1)

Grevenbroich-Hülchrath,  
St. Sebastianus

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (2)

## **1967**

Grevenbroich-Elsen,  
St. Stephanus

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1968

Rommerskirchen, St. Peter

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (5)

## 1971

Grevenbroich-Barrenstein,  
St. Nikolaus

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (2)

Grevenbroich-Neukirchen,  
St. Jakobus

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (2)

## 1981

Grevenbroich-Kapellen, St. Clemens

Rudolf Perner,  
Passau (2)

Grevenbroich Neu-Elfgen, St. Georg

Florence Elvira Elise Huesker,  
Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1983

Grevenbroich-Gustorf,  
St. Mariä Himmelfahrt

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Saarburg (1)

## 1984

Rommerskirchen-Nettesheim,  
St. Martinus

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Saarburg (2)

## 1990

Grevenbroich-Gustorf,  
St. Mariä Himmelfahrt

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Saarburg (1)

**Insgesamt 95**

## Die Glockengießer, die im Dekanat Grevenbroich Glocken gegossen haben

Bei den historischen Glockengießern bezeichnen die Zahlen in Klammern  
die Hauptschaffensjahre

			noch vorhandene Glocken
Alfter, Herman von	(1448-1484)	Cöln	2
Beduwe, Joseph auch: (Peter) Joseph Bedué	(1805-1871)	Aachen Aachen	4
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	(1851-1971)	Bochum	7
Brodermann, Heinrich	(1441-1449)	Cöln	1
Camall, Reinerus		Cöln	1
Claren, Christian	(1826-1891)	Sieglar	6
Coellen, Derich von	(1546-1582)	Cöln	1
Coellen, Heinrich (II)	(1563-1594)	Cöln	1
Dubois, Franz / Mollot		Münster, Westfalen	1
Edelbrock, Carl <small>Maximilian Hubert</small>	(1874 – 1926)	Gescher, Westfalen	2
Hausen-Mabilon, Wolfgang	(*1927)	Saarburg	11
Hüesker, Florence <small>Elvira Elise</small>	(1926-1995)	Gescher, Westfalen	3

Hüesker, Hans <small>Georg Hermann Maria</small>	(1914-1979)	Gescher, Westfalen	29
Hüesker, Werner <small>Hubert Paul Maria</small>	(1876 – 1932)	Gescher, Westfalen	2
Kloit, Christian	(1419-1462)	Cöln	1
Lehr, Johann	(1650-1670)	Cöln	1
Millot, René		Lothringen	1
Otto, Ernst Karl (Karl II),	(1864 – 1941)	Hemelingen bei Bremen	2
Otto, Karl (I)	(1838 – 1917)	Hemelingen bei Bremen	2
Otto, Karl III	(1895 – 1960)	Bremen-Hemelingen	3
Pastor, Nikolaus			1
Perner, Rudolf	(*1951)	Passau	2
Sifridus,			1
Stocky (Stocké), Willibrord	(1753- ?)	Jülich	1
Trier, Gregor (I) von	(1472-1518)	Trier	3
Unckel, Kerstgen		Cöln	1
(Christian) von	(1595-1625)	Cöln	
Wael, Johan,	(1410-1441)	Cöln	1

## **Die Glockengießer der Leihglocken**

Die Glockengießer aus den Ostgebieten werden mit aufgeführt. Von ihnen sind ca. 80 Glocken im Erzbistum Köln vorhanden, diese gehören aber nicht den Kirchengemeinden. Sie sind eben nur Leihglocken.

Wittwerck, Absalom,

Danzig,  
Westpreußen

1



## Literaturverzeichnis

- BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),  
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970, Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.  
BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986.
- ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde,  
Weingarten 1957.
- FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken  
und Theo Fehn. Karlsruhe 1997.
- FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,  
Limburg 1997.
- GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,  
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.
- HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,  
Köln 1972.
- HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001
- HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen  
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986.
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997.
- MAHRENHOLZ, Christhard., Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948.
- POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550  
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997.
- POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten  
zwischen 1100 und 1800 (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61).  
Worms 2005.
- RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,  
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).
- RINCKERS, Kleine Glockenkunde.
- ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.
- SCHAEUBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.
- SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“, in:  
Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation

Bochum (1851-1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007.

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973), Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

## Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben, (1905-1980) Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln (\*1931), bis 2008 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Eine wertvolle Hilfe waren die Beiträge von Herrn Mathias Dederichs zur Glockengießerdynastie der Claren aus Sieglar.

Herr Dr. Franz-Josef Vogt hat im Beitrag „Die Glocken der Stadt Grevenbroich“ wichtige Informationen geliefert.

Herrn Oberstudienrat i. R. Fritz Kleinertz, Euskirchen-Palmersheim sei Dank gesagt für die Übersetzung der lateinischen Glockeninschriften.

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

